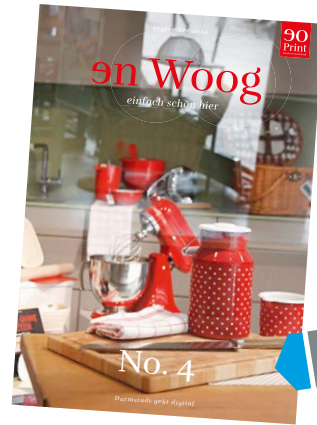


M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE

& MITTEL
WEGE



No
03
2020

Inside

BÜRO DER ZUKUNFT





Fotos: © NOTHNAGEL GmbH & Co. Kommunikationssysteme KG

INDIVIDUELLES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Personaltraining bietet den NKS-Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten

Von den Geschäftsräumen der Firma NKS führen nur wenige Treppeinstufen direkt in das SKsportsClub. Der Personaltrainer Sebastian Kleinmann leitet das mit modernen Geräten ausgestattete Studio und beantwortete unsere Fragen:

»M« Magazin: Herr Kleinmann, Wie kam die Kooperation zwischen NKS und ihrem Sportstudio zustande?

Sebastian Kleinmann: Die Kooperation kam durch einen Präventionskurs, den ich geleitet habe und in dem Familie Ellinger dran teilgenommen hat.

»M« Magazin: Gesundheitsvorsorge liegt im Trend. Geht das von Ihnen zusammen mit Maximilian Ellinger entwickelte Programm »NKS-Move« in diese Richtung – Arbeitnehmer zu schützen und Erkrankungen vorbeugen?

Sebastian Kleinmann: Bei »NKS-Move« handelt es sich um ein entwickeltes Gesundheitsprojekt, das alle Aspekte des betrieblichen Gesundheitsmanagements berücksichtigt. Mittagsmassagen sollen den kurzen Aspekt der Entspannung und das Auftanken am Arbeitsplatz gewährleisten. Es gibt spezielle Kursangeboten, die Faszien geschmeidig machen, Körper mobilisieren und dehnen sowie Schmerzen lokalisieren und selbst lösen. Ich biete auch funktionelles Zirkeltraining mit Teambuilding- und Wettbewerbshintergrund und kardiovaskuläres Training mit Ganzkörperübungen an. Meine Lebensgefährtin Sabrina Heumann leitet ein intensives, ganzheitliches Körpertraining mit Elementen aus Kraft- und Funktionaltraining, Physiotherapie und Yoga. Dieses Training ist an die traditionelle Chinesische Medizin (TCM) angelehnt. Es hat immer die Ganzheit des Menschen im Blick und wird damit den Bedürfnissen unterschiedlichster Zielgruppen gerecht: vom Kind bis zum älteren Menschen, vom Spitzensportler bis zum Reha-Patienten. Außerdem bereiten wir mit gezielten Achtsam-



keits- und Entspannungsübungen sowie Atemübungen die Mitarbeiter gemeinsam achtsam und entspannt auf das Wochenende vor.

»M« Magazin: Sie haben den Anspruch, alle ihre Kunden individuell ganzheitlich zu betreuen. Können auch extern Interessierte ihre Angebote nutzen?

Sebastian Kleinmann: Auf jeden Fall sind externe Kunden bei mir herzlich willkommen und können mit mir einen Termin für ein kostenloses Erstgespräch vereinbaren. Da wir keinen Durchgangsverkehr haben, können meine Kunden in einer ruhigen, entspannten und ungestörten Atmosphäre trainieren.

SKsportsclub

Am Kloßberg 4 · 64367 Mühlthal · sebastian@sksportsclub.de · +49 151 70035277

Gesundheit als
Investition in
die Zukunft

Auf dem Weg zum gesunden Unternehmen reicht es schon lange nicht mehr aus, sich auf das zu konzentrieren, was krank macht. Modernes betriebliches Gesundheitsmanagement baut auf eine gesunde Unternehmenskultur, die ihre Beschäftigten fair, anerkennend und wertschätzend unterstützt, und das nehmen wir hier bei NKS sehr ernst.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



Die Corona Zeiten und die voranschreitende Digitalisierung haben nicht nur unser Privatleben, sondern auch unser Arbeitsumfeld massiv verändert. Ohnehin befindet sich unsere Arbeitswelt in einem radikalen Wandel – technologisch, sozial und ökonomisch. Herkömmliche Büroarbeitsplätze – Tisch mit Drehstuhl und Sideboard – an dem man abgeschottet von den Kollegen seine acht Stunden absitzt, gehören endgültig zu den Dinosauriern. Jedenfalls überall dort, wo Kreativität, Ideenreichtum und Gedankenaustausch gefragt sind. Die Digitalisierung ermöglicht uns vor allem, räumlich und zeitlich flexibel zu arbeiten.

Arbeiten findet überall statt – nicht mehr nur im Büro, vielleicht auch im Zug, im Café und am Strand. So verschwinden die klassischen Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben zunehmend. Das bringt natürlich auch Herausforderungen mit sich. In einer zunehmend automatisierten Arbeitswelt verschieben sich außerdem unsere Tätigkeitsfelder; durch die Digitalisierung verschwinden viele Routine- und Prozesstätigkeiten. Moderne Arbeitsumgebungen müssen auf diese veränderten Anforderungen reagieren. Im Zeitalter

der Digitalisierung müssen Büros Sinn und Identität stiften. Infrastrukturen, die ein flexibles Kommen und Gehen ermöglichen, die Interaktion und Kommunikation erleichtern, werden Unternehmen nach Corona neue Erfolge sichern.

Arbeitgeber stellt das vor so manche Herausforderung, aber von intelligenten Arbeitsplatzlösungen, die sich flexibel an die Bedürfnisse der Mitarbeiter anpassen, profitieren nicht nur die Beschäftigten. Auch für die Unternehmen ergeben sich daraus nur Vorteile, schließlich steigert eine angenehme Arbeitsplatzumgebung das Wohlbefinden der Mitarbeiter, was unmittelbar zu einer Motivations- und Leistungssteigerung führt – und das wirkt sich schließlich auch positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens insgesamt aus.

Fakt ist auch, dass gerade qualifizierte Arbeitskräfte bei der Jobsuche immer mehr Wert auf eine attraktive Arbeitsplatzumgebung legen. Ein modernes Bürokonzept zeigt, dass der Geschäftsführung das Wohlbefinden der Mitarbeiter am Herzen liegt und sie bemüht ist, die Arbeitsatmosphäre so angenehm wie möglich zu gestalten. Das wirkt sich positiv auf das Image ihres Unternehmens aus, bindet Mitarbeiter langfristig und steigert ihren Geschäftserfolg nachhaltig.

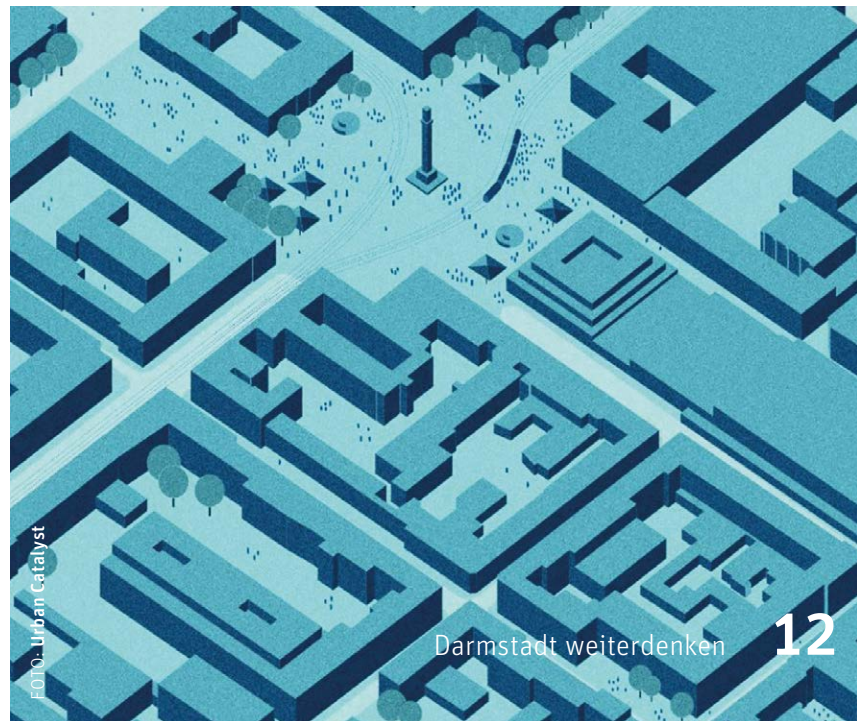
Im Zeitalter der Digitalisierung spielt auch die Compliance aufgrund der enorm gestiegenen Kommunikationsgeschwindigkeit der Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle. Gesetzestreue und ethisch korrektes Verhalten sollten in Unternehmen eigentlich selbstverständlich sein. Vorfälle wie der Abgasskandal oder die Finanzskandale in der jüngeren Vergangenheit haben aber bewiesen, dass dem nicht so ist. Auch mit kreativen Steuervermeidungsmodellen versäumen viele Konzerne Abgaben zu leisten – zulasten unserer Gesellschaft. Aber die öffentliche Diskussion über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen hat dazu geführt, dass dem Compliance-Begriff eine ethische Komponente hinzugefügt wurde. Nicht die Maximierung des Gewinns, sondern eine faire Behandlung von Kunden und Mitarbeitern, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind nicht nur eine Option, sondern zwingend notwendig, um die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens zu stärken und den Verlust von Reputation und Vertrauen bei Geschäftspartnern und Kunden zu verhindern, meint

Ihre **Friederike Oehmichen**



Neues Verkehrskonzept vorgelegt

10



Darmstadt weiterdenken

12

DARMSTADT & UMGEBUNG

- 6 Wer Zukunft fordert, muss Zukunft schaffen
Neue Firmensitz Nothnagel Kommunikationssysteme
- 8 Darmstadt fährt Rad
- 10 Neues Verkehrskonzept vorgelegt
- 12 Darmstadt weiterdenken
- 14 Frohe Botschaften
- 15 Innovation aus Tradition,
Neubau des Volvo Autohauses
- 18 Neue Rechner für die Schulen
- 19 Ergebnisse der SINUS-Jugendstudien
- 22 Alles so schön bunt hier
- 23 Darmstädter Forscher ausgezeichnet

NACHHALTIGKEIT

- 28 Wir müssen den Fleischkonsum überdenken
- 31 Vor- und Nachteile vom Fleisch-Konsum
- 32 Diese Ernährung rettet die Erde
- 26 Steuertipps in der Corona-Krise

KULTURFENSTER

- 36 Filmmusik
- 37 Lesenswert
- 38 Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- 39 10. Internationaler Waldkunstpfad

MIS-MAGAZIN

- 41 Global denken – regional handeln ...



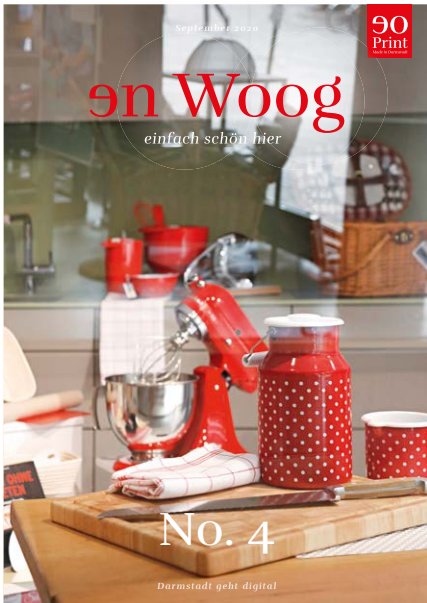
Foto: sevencooks.com

Diese Ernährung rettet die Erde 32



Foto: Rolf Gönner

10. Internationaler Waldkunstpfad 39



Inside

... als Booklet



Inside

... ab Seite 41 ff.

WER ZUKUNFT FORDERT, MUSS ZUKUNFT SCHAFFEN

Nothnagel Kommunikationssysteme (NKS)
mit neuem Firmensitz in Mühlthal



Fotos: © Stefan Daub

Die Nothnagel Kommunikationssysteme (NKS) sind einer der größten Anbieter für Büro, Digitalisierung und Produktionsdruck in der Rhein-Main-Neckar-Region mit einer fast 100-jährigen Familiengeschichte. Der innovative Familienbetrieb hat jetzt mit seinen rund 60 Mitarbeitern im Gewerbepark Ruckelshausen in Mühlthal einen Neubau bezogen.

Bei einer Besichtigung des neuen Gebäudes sprachen wir mit Maximilian Ellinger, dem Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung bei NKS über den neuen Firmensitz und die Ziele des Unternehmens.

M-Magazin: Nach der interessanten Führung durch Ihre neuen Geschäftsräume würden wir unseren Lesern gerne mehr über das sehr inspirierende Gebäude berichten. Bitte erzählen Sie uns über die Entstehung, die Umsetzung und die darin verwirklichte Firmen-Philosophie.

Maximilian Ellinger: Bereits vor rund vier Jahren gab es in der Familie die ersten Überlegungen nach einem neuen, modernen Standort, der alle fortschrittlichen Anforderungen erfüllt. Und so fiel unsere Wahl auf Mühlthal. Hier sind die Anbindungen nach Darmstadt, zum ÖPNV und zur Autobahn geradezu ideal. Auch die Nähe zur Natur hat uns überzeugt. Und nicht zuletzt, weil die Gemeinde Unternehmen wie unseres mit aller Kraft unterstützt. Als Unternehmen war uns wichtig

alle Mitarbeiter von NKS bei der Planung und Konzeption einzubeziehen und deren Ideen bei der Realisierung mit einfließen zu lassen. Die Wahl der Bau-Materialien fiel auf Beton, Holz, Metall und Glas. Bei der Aus- und Durchführung haben wir – so weit möglich – Wert auf regional ansässige Handwerker gelegt. So entstand zwischen März 2019 und Juni 2020 unser neues Firmengebäude mit dem Ziel, beide Darmstädter Standorte ab Juli 2020 unter einem Dach zu vereinen.

M-Magazin: Um qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen oder zu halten, müssen Unternehmen heute mehr als eine Kantine bieten. Sie haben hier schon einiges umgesetzt, um die Kommunikation und Motivation Ihrer Belegschaft zu fördern und zu unterstützen.

Maximilian Ellinger: Wir haben bei der Planung neben Etagenküchen im Marktplatz-Charakter eine vollwertige Küche für unsere Mitarbeiter*Innen im zentralen Bereich integriert. Hier kann gewärmt, gekocht und sogar nach Herzenslust gebacken werden. Eine moderne Industriespülmaschine sorgt dafür, dass das Geschirr auch schnell wieder sauber ist. Moderne Sitzgelegenheiten und Medien sorgen für entspannte Atmosphäre. Zusätzlich steht auch noch eine 120 qm² große Dachterrasse mit einer entsprechenden IT Infrastruktur zur Verfügung. Ein idealer Ort für kleine Pausen oder zusätzlicher Platz zum Arbeiten oder für Workshops.

M-Magazin: Wenn Unternehmen durch mehr Homeoffice ihren Büroflächenbedarf reduzieren und sich von starren Strukturen trennen, inwieweit tangiert das ihr Geschäftsmodell und sind neue Geschäftsbereiche hinzugekommen?

Maximilian Ellinger: Die Ausstattung der Arbeitsplätze ist viel flexibler geworden als noch vor einigen Jahren. Natürlich ist auch der Anspruch der Mitarbeiter gestiegen. Besonders die aktuelle Corona Pandemie hat die Notwendigkeit, flexibel arbeiten zu können, noch beschleunigt. Deshalb bieten wir, neben dem normalen Kauf, auch flexible Mietmodelle für das Home-Office an. So können unsere Kunden beispielsweise komplette Arbeitsplätze, höhenverstellbare Schreibtische oder Bürostühle mieten sowie individuelle Lösungen im Bereich IT und Druck. Dazu liefern wir alle Dinge des täglichen Bürobedarfs in das Home-Office, sodass ohne Problem in gewohnter Weise gearbeitet werden kann. Den digitalen Wandel im Büro setzen wir seit Jahren erfolgreich um. Wir unterstützen Unternehmen bei flexiblen Softwarelösungen. Cloudbasierend werden papierlastige und lästige Vorgänge in digitale Workflows umgesetzt, die selbstverständlich über ein Home-Office steuerbar sind.

M-Magazin: Wenn Mitarbeiter aus dem Homeoffice zurückkehren, müssen die Unternehmen flexibel sein. Wie werden sich die klassischen Büroarbeitsplätze – Tisch mit Drehstuhl und einem Sideboard – und die Betriebsabläufe verändern müssen, damit Menschen wieder mit Freude an den Firmenarbeitsplatz zurückkommen, den sie vor Corona verlassen haben?

Maximilian Ellinger: Ich denke, dass sich die Arbeitnehmer freuen werden, wieder in ein Büro zu gehen. Das Home-Office hat nämlich ein hohes Stresspotential. Mehrmals am Tag müssen Telkos, Videokonferenzen sowie Homeschooling, Kinderbetreuung, eventuell noch die eines Angehörigen und vieles mehr unter einen Hut gebracht werden. Neben diesen alltäglichen Herausforderungen kann das WIR-Gefühl und „der Flurfunk“ im Unternehmen schon mal auf der Strecke bleiben. Ich bin der Meinung, das Home-Office und das Arbeiten im Büro müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

M-Magazin: In Deutschland arbeiten rund 27 Millionen Menschen in Büros. Ein Großteil davon war in den letzten Wochen im Home-Office. Sie haben gerade darauf hingewiesen, dass dies auch seine Tücken haben kann. Welche technischen Voraussetzungen, digitalen Standards und Maßnahmen sind notwendig, damit die Kommunikation auch beim „working from home“ problemlos funktioniert?

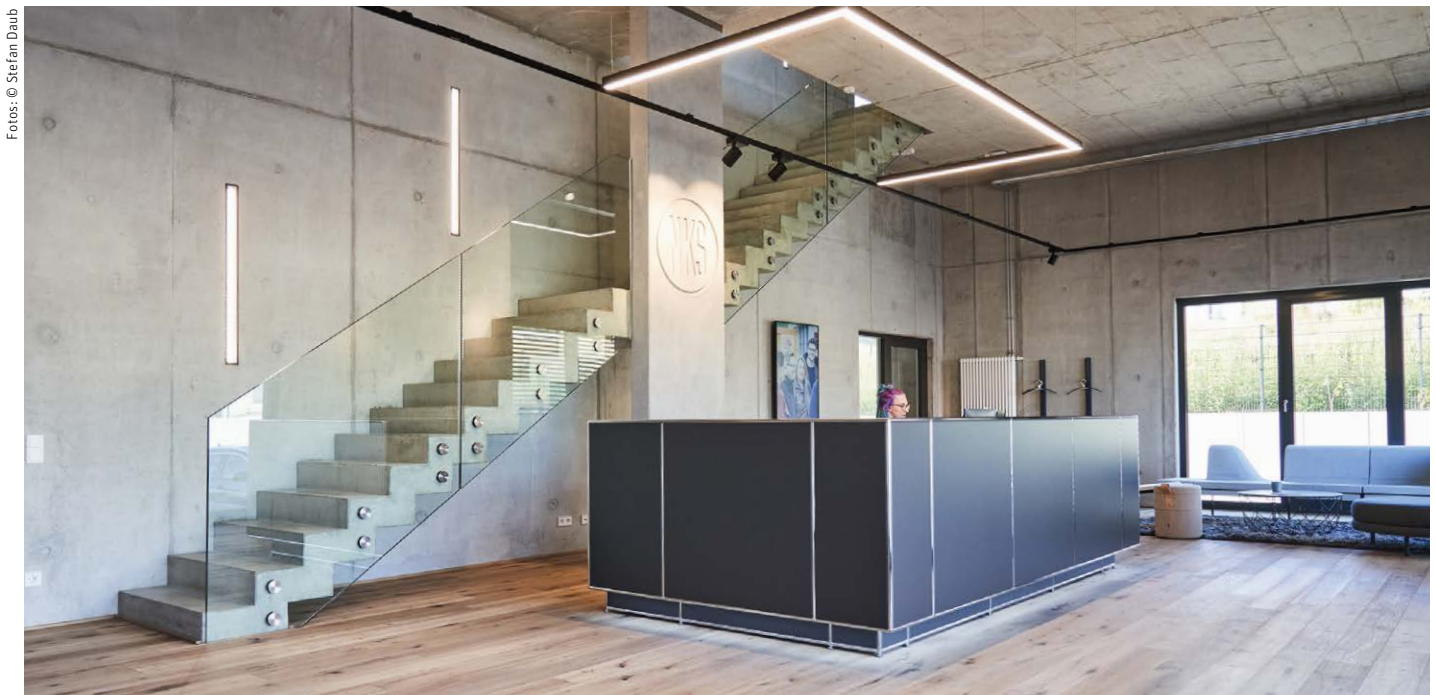
Maximilian Ellinger: In den Medien können wir seit langem verfolgen, dass das Thema Internetausbau noch lange nicht auf dem versprochenen Niveau ist. Eine vernünftig schnelle Anbindung durch ein Erdkabel oder via Mobilfunk muss überall zur Verfügung stehen. Auch ein guter PC-Arbeitsplatz mit Rechner und großem Monitor gehören zum Pflichtprogramm. Mit den aktuell genutzten Softwaretools und der Möglichkeit, sich über eine sichere Verbindung in den Unternehmensrechner einzuwählen, kann man in der Regel dann gut arbeiten. Das allerdings rächt sich, wenn die Unternehmensprozesse noch in Papier abgebildet sind. Hier sollte dann – trotz Kontaktbeschränkung – mit Nachdruck an digitalen Prozessen gearbeitet werden, um alle Informationen mit den entsprechenden Kollegen teilen und bearbeiten zu können.

M-Magazin: Corona hat viele Lebensbereiche verändert, auch den Unterricht. Es gibt viele Angebote für eine verbesserte Digitalisie-



rung in den Schulen. Warum geht das Ihrer Meinung nach mit der Umsetzung nicht schneller?

Maximilian Ellinger: An vielen Schulen gibt es sicherlich die Bestrebungen an dieser Stelle aktiver zu werden. Die Herausforderung an diesem komplexen Thema ist neben der Fachkompetenz im Betrieb auch die Einrichtung einer sicheren IT-Infrastruktur, die Beschaffung der Mittel für die Anschaffung und den späteren Unterhalt. Unterstützt wird das Ganze vom Digitalpakt, der von der Bundesregierung verabschiedet wurde. Für eine Umsetzung in den Schulen müsste dieser von Fachleuten aus der IT geleitet und in ein Konzept gegossen werden. Letzlich hat auch hier die Krise so manches Versäumnis zu Tage gebracht und gezeigt, dass die Digitalisierung der Schulen sehr zäh und längst nicht in dem gewünschtem Maße vorangeschritten ist. Meiner Meinung nach fehlen klare Vorschriften für ein einheitliches Vorgehen.



DARMSTADT & UMGEBUNG

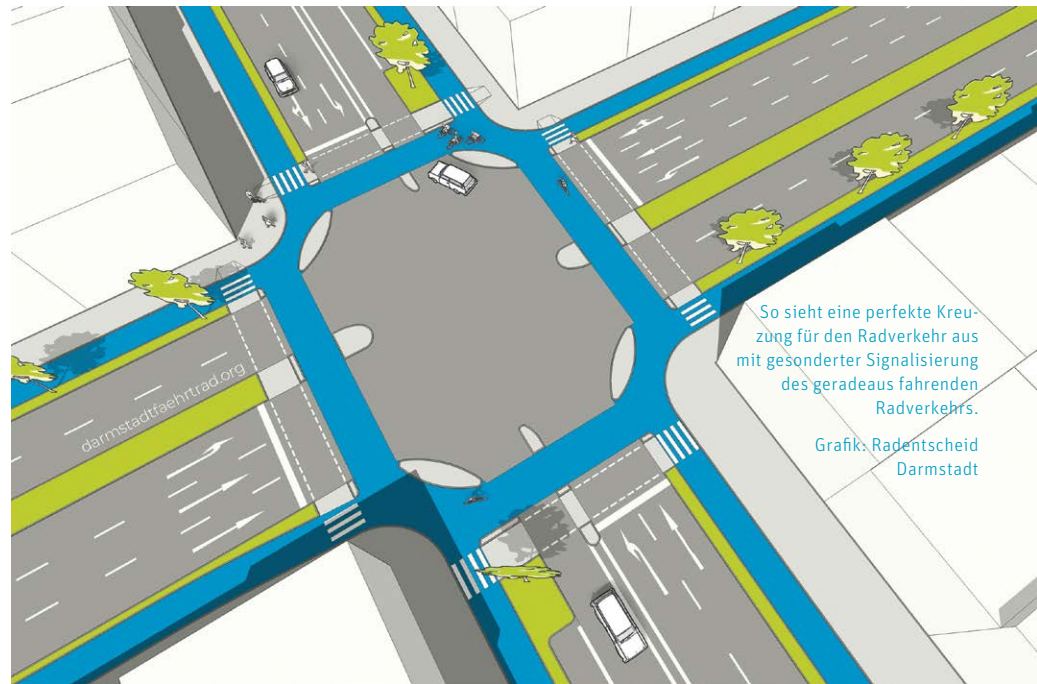


DARMSTADT FÄHRT RAD

TEXT Hans-Werner Mayer

Sicher durch die Stadt

Die Initiierung des Bürgerbegehrens »Radentscheid Darmstadt« führte 2018 dazu, dass die Stadt ein Sofortprogramm aufgelegt hat: »4x4 Millionen für den Radverkehr«. Das entspricht einer Pro-Kopf-Investition von 26 Euro pro Jahr in den nächsten vier Jahren. Damit nimmt die Zukunft als fahrradfreundliche Stadt langsam Gestalt an.



Auf der mittleren Rheinstraße kann man seit Wochen besichtigen, wie nach und nach alle Hauptverkehrsstraßen umgebaut werden. Hier hat die Kommune auf einigen 100 Metern eine Radverkehrsanlage gestaltet, die als Maßstab für die Umsetzung des „Qualitätsradnetzes“ gilt und damit Modellcharakter hat: ein komfortabler und farblich gekennzeichnete Radweg, der vom Bürgersteig getrennt und durch Poller vor Autofahrern geschützt ist. Auf diesem Stück fährt es sich mit dem Fahrrad sehr entspannt. Und damit ganz anders als auf vielen anderen Straßen der Stadt.

Für das ambitionierte Programm zur „Verkehrswende“ vom Auto aufs Rad hat es mehrere Anstöße gegeben, darunter tragische. In den vergangenen Jahren sind in Darmstadt mehrere Radfahrer tödlich verunglückt. Das hat der Initiative von Darmstädtern für einen Radentscheid mit dem Ziel, die Situation für Radfahrer zu verbessern, im vergangenen Jahr eine zusätzliche Dringlichkeit verliehen. In kurzer Zeit konnten die Initiatoren 11.504 Unterschriften für das angestrebte Bürgerbegehren sammeln. Dazu ist es nicht gekommen, weil aus rechtlichen Gründen die Stadtverordneten das Begehren nicht zuließen. Die Fraktionen beschlossen aber das Programm „4x4 für den Radverkehr“ mit einem Volumen von insgesamt 16 Millionen.

Diese hohe Summe birgt großes Potential für die Verkehrswende. Gute Radinfrastruktur führt zu mehr Radverkehr und damit zu besserer Stadtluft, weniger Staus und Lärm, mehr Platz und Aufenthaltsqualität. Dies gelingt aber nur, wenn das Programm mit entsprechenden qualitativen Inhalten gefüllt wird. Bislang hat die Stadt auf Strategien

wie Führung von Radfahrenden im Mischverkehr mit Autos und Fußgängern gesetzt. Das führt zu Konflikten und Unmut. Radfahrstreifen und Schutzstreifen sind keine zeitgemäßen Radverkehrsmaßnahmen.

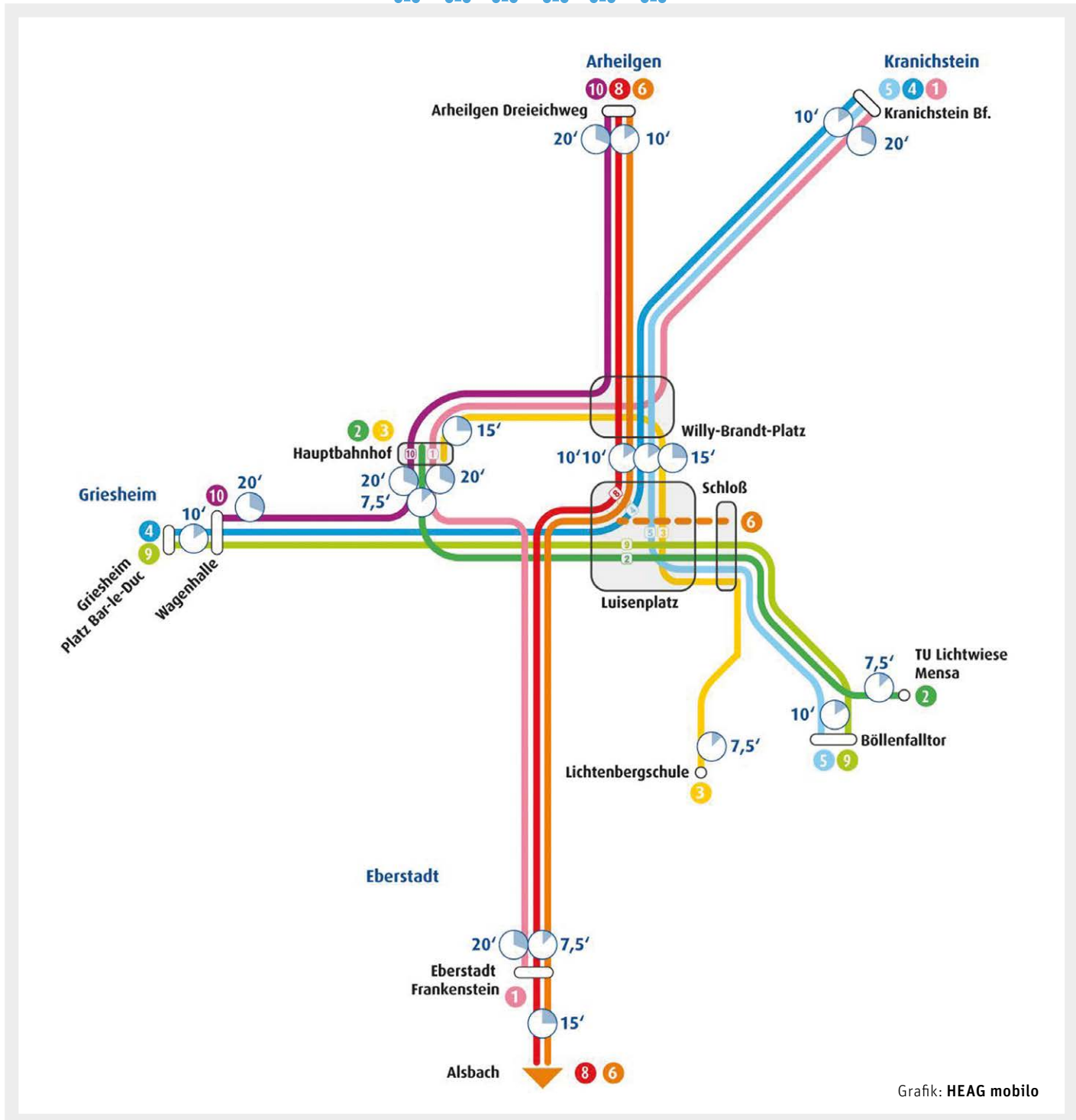
Etwas 60 Prozent aller Verkehrsteilnehmer fahren nicht Rad, weil es ihnen zu umständlich, zu langsam, zu unbequem oder zu unsicher ist. Lückenhafte Infrastruktur voller Hindernisse und eine Führung auf ungeschützten Wegen hält Menschen vom Radfahren ab. Gerade für diese Zielgruppe braucht es eine durchdachte Radinfrastruktur. »Darmstadt fährt Rad« schreibt im Sinne einer Radverkehrsförderung, deren Absicht es vor allem ist, Menschen, die noch nicht fahren, zum Radfahren zu bewegen.

Gerade die Niederlande und Dänemark nehmen Radfahrende als besonders wichtigen Teil einer nachhaltigen Mobilität ernst. Sie sind Vorreiter im Design einer Radverkehrsinfrastruktur, die ein bequemes, intuitives, attraktives und sicheres Radfahren ermöglicht. Viele gute vorgedachte Ideen, von denen Deutschland profitieren kann. So wie geschützte Kreuzungen. Sie sind kein theoretisches Konzept, sondern werden in den Niederlanden fast überall gebaut. Kleine Verkehrsinseln in den Ecken erzeugen den nötigen Sichtkontakt zwischen Autofahrenden und Radfahrenden. Rechtsabbiegen, geradeaus fahren und Linksabbiegen sind kein Problem. Wenn die Ampeln intelligent geschaltet sind, kann man in einem Zug links abbiegen. Radfahrende bekommen einen kleinen Moment früher grün als der Kraftverkehr. So können sie die Kreuzung sicher verlassen, bevor das erste Fahrzeug rechts abbiegt. Konflikte werden intelligent vermieden. —

NEUES VERKEHRSKONZEPT VORGELEGT

Straßenbahnen mit attraktiverem Fahrplanangebot TEXT Hans-Werner Mayer

Das neue Verkehrskonzept ist ein Entwurf der HEAG mobilo, der gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der DADINA abgestimmt wurde. Es sieht rund 30 Prozent mehr Straßenbahnleistung vor und enthält deutliche Verbesserungen im Vergleich der im gemeinsamen Nahverkehrsplan enthaltenen Fassung.



Grafik: HEAG mobilo

Nachdem in den letzten Jahren nur punktuelle Änderungen im Straßenbahnnetz vorgenommen wurden, erfordern steigende Einwohner- und Fahrgastzahlen sowie längere Schul- und Geschäftszeiten eine umfassende Anpassung des Liniennetzes und des Fahrplanangebots.

Neben der Einführung eines Zehn-Minuten-Takts in der Hauptverkehrszeit sind auch eine Ausweitung der Bedienzeiten u.a. im Abendverkehr und auch neue Linienverbindungen vorgesehen. Damit wird der Darmstädter Hauptbahnhof künftig aus allen Richtungen

umsteigefrei erreichbar sein. Um die Pünktlichkeit zu verbessern, sollen zudem die Fahrzeiten der Straßenbahn angepasst werden.

Das attraktivere und leicht einprägsame Fahrplanangebot mit einem Zehn-Minuten-Takt wird nicht nur die Bedienqualität im gesamten Netz steigern, sondern auch die Anschlusssicherheit bei Umsteigevorgängen zwischen Bus- und Straßenbahnlinien erhöhen. Oberbürgermeister Jochen Partsch, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DADINA, stellt dazu fest: „Das neue Verkehrskonzept für die Straßenbahn ist das wichtigste und größte Projekt des gemeinsamen Nahverkehrsplanes der Stadt Darmstadt und des Landkreises. Es ist die Grundlage für die Sicherstellung der Mobilitätswende. Neben dem dichteren Taktangebot in der Innenstadt und Direktanbindung der ÖPNV-Verkehrsknotenpunkte Luisenplatz und Hauptbahnhof werden die Haltestellen Marienhöhe und Lincoln-Siedlung zukünftig zusätzlich mit der Linie 6 angedient. Somit sind die beiden neuen Siedlungen Lincoln und Ludwigshöhviertel optimal angebinden.“ —



Foto: Andrea Groß

DREI NEUERUNGEN BEI DER LINIENFÜHRUNG

Die Linie 1 soll zukünftig wie bisher von Eberstadt zum Hauptbahnhof und dann neu weiter nach Kranichstein geführt werden. Der Stadtteil Kranichstein erhält mit einer veränderten Linie 5 zudem eine Direktverbindung ans Böllenfalltor mit dem zentralen Umsteigepunkt „Schloss“. Mit der neuen Linie 10 erhalten Arheilgen und Griesheim einen direkten Anschluss an den Darmstädter Hauptbahnhof. Auf der Strecke nach Alsbach soll ein durchgehender 15-Minuten-Takt unter Beibehaltung der Schnelllinie 6 angeboten werden. In Darmstadt sieht das Konzept auf allen Achsen einen Zehn-Minuten-Takt vor, dies verbessert auch die Anschlussbeziehungen u.a. am Böllenfalltor gegenüber den bisherigen Planungen.

Den zusätzlichen jährlichen Kosten ab dem Jahr 2024 in Höhe von zirka 9,15 Millionen Euro können erwartete Mehreinnahmen aus Fahrgeldern von rund zwei Millionen Euro gegengerechnet werden. Die verbleibenden Kosten in Höhe von etwa 7,15 Millionen Euro werden zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis geteilt. In diesen Kosten sind die Mehrbestellungen für den Betrieb der Lichtwiesenbahn und der geplanten Straßenbahnverlängerung in das Ludwigshöhviertel nicht enthalten.

Das neue Verkehrskonzept umfasst fast 36 Prozent zusätzliche Fahrplanstunden und rund 26 Prozent zusätzliche Fahrplankilometer gegenüber dem heutigen Angebot. Dafür müssen von der HEAG mobilo zehn zusätzliche Straßenbahnen beschafft werden. Diese Anzahl berücksichtigt auch die dann erforderliche Werkstattreserve.

UMSETZUNG STUFENWEISE BIS ZUM DEZEMBER 2023

Die Umsetzung kann nicht kurzfristig erfolgen, da neben den zusätzlichen Straßenbahnen außerdem mehr als 50 zusätzliche Fahrer/innen benötigt werden, deren Ausbildung ebenfalls einige Zeit in Anspruch nehmen wird. „Wir haben bereits viele positive Reaktionen zu dem von uns vorgeschlagenen neuen Verkehrskonzept erhalten“, freut sich HEAG mobilo Geschäftsführer Matthias Kalbfuss. Um möglichst zeitnah die Vorteile des neuen Verkehrskonzepts zu realisieren, hält HEAG mobilo Geschäftsführer Michael Dirmeier eine stufenweise Umsetzung für machbar: „Erste Schritte könnten bereits 2022 und 2023 erfolgen“. Das Gesamtkonzept werde aber voraussichtlich erst zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 in Betrieb gehen können, so Dirmeier.



QUELLE: Gemeinsame Pressemitteilung Stadt Darmstadt – DADINA – HEAG mobilo

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



DADINA
Darmstadt-Dieburger
Nahverkehrsorganisation

HEAG
MOBILO

Am 3. Juni 2020 hat der Magistrat den Masterplan DA 2030+ verabschiedet. Damit ist ein übergreifender Orientierungsrahmen für die weitere städtebauliche Entwicklung von Darmstadt entstanden, ein informelles und steuerndes Planungsinstrument der Stadtentwicklung, das inhaltliche Schwerpunkte setzt und Zukunftsbilder erzeugt. TEXT Hans-Werner Mayer

DARMSTADT WEITERDENKEN



Der Masterplan DA 2030+ hat – anders als etwa ein Flächennutzungsplan – keinen rechtsverbindlichen Charakter. Es handelt sich aber um eine Art Regiebuch, in dem die Ziele für die zukünftige Stadtentwicklung beschrieben sind und der Weg zu deren Erreichung vorgezeichnet ist. Die fünf Planungsteams und das Steuerungsteam für den Planungsprozess Masterplan DA 2030+ waren mit Fachleuten aus ganz Deutschland und den Niederlanden besetzt, wodurch auch der Blick von außen auf die Stadt in das Planwerk eingeflossen ist.

Darmstadt wächst mit großer Dynamik und zieht auch in den nächsten Jahren Menschen und Unternehmen an. Die absehbaren Veränderungen beinhalten vielfältige Herausforderungen für die Stadt und die dort lebenden Menschen, eröffnen aber auch Gestaltungsspielräume für die Stadtentwicklung. Wie soll Darmstadt 2030 und darüber hinaus aussehen? Wo und wie können sich Stadt und Quartiere verändern? Welche Grenzen für das Wachstum gibt es? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit sich Darmstadt nachhaltig entwickelt und diskutiert.

Um dem wachsenden Bedarf an Wohnraum gerecht zu werden, will man auf Siedlungsverdichtung sowie auf vorhandene Flächen zurückgreifen. Etwa am Klinikum Eberstadt, dem Messplatz und im Ludwigshöhviertel. Das im Entstehen begriffene Quartier in der Cambrai-Fritsch-Kaserne gilt als Paradebeispiel für die Stadtentwicklung, wie sie im Masterplan

Masterplan DA2030+: Eine Strategie für Darmstadt

propagiert wird. 3.000 Menschen sollen hier in Miets- und Eigentumswohnungen in einem autofreien Quartier mit Geothermie als Wärmequelle und Biotop, Wald- oder Artenschutzflächen leben.

Das neue Viertel gehört zum Südband Bessungen. Auf diesem liegt – gemeinsam mit Rheinstraße und Pallaswiesenviertel – der Schwerpunkt der im Masterplan genannten Maßnahmen. In diesen Bereichen wird ein besonderer Handlungsbedarf gesehen, etwa aus sozioökonomischer, stadtklimatischer, ökologischer, verkehrlicher oder städtebaulicher Perspektive, heißt es im Papier. Aber auch in den anderen Teilen der Stadt sollen Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden.

Es lohnt sich über den Masterplan zu streiten

Während die Vertreter der Koalitionsfraktionen das „Regiebuch“ und die „Leitlinien“ für die künftige städtebauliche Entwicklung der Stadt lobten und darauf hinwiesen, dass die Stadt wachse und mögliche Optionen für eine Siedlungsentwicklung perspektivisch prüfen müsse, kritisierten Sprecher der Oppositionsfraktionen das in den vergangenen Jahren entstandene Werk.

Hauptaufreger sind die aufgeführten potenziellen Bebauungsflächen in Waldabschnitten im Stadtteil Eberstadt. Dagegen haben Bürger vor wenigen Tagen eine Online-Petition ins Leben gerufen. >>

„Die Stadt könne zugungswillige Menschen nicht abweisen. Bei den meisten Flächen gehen wir mit, aber nicht bei Park- und Grünflächen“, so bemerkte Tim Huß (SDP). „Wald sollte tabu sein.“ Wenn man neue Siedlungsgebiete ausweise, müssten zugleich auch Wald- und Parkflächen ausgeweitet werden.

Das Papier enthalte Grundsatzentscheidungen wie den Verzicht auf Einfamilienhäuser oder die Mischung von Gewerbe und Wohnen, die den jahrzehntelangen Konsens in der Stadt auf den Kopf stellen und zu massiven Änderungen führen würden, kritisierte Ralf Arnemann (FDP). Die letzten verbliebenen städtischen Waldflächen müssten „unantastbar sein, auch schon gedanklich“. „Denn was wir heute denken, setzen wir morgen in die Tat um“, betonte Kerstin Lau (Uffbasse). Martina Hübscher-Paul (Linke) gab zu bedenken, dass es wahrscheinlich künftig einen viel geringeren Bedarf an neuen Flächen geben könnte. So werde durch Arbeitsformen wie Home-Office und Desk-Sharing viel weniger Büroraum gebraucht.

„In den vergangenen zehn Jahren habe die Stadt bewiesen, wie Stadtquartiere mit einem hohen Anteil an Sozialwohnungen gebaut werden könnten. Der Masterplan sei eine gute Grundlage und es lohne sich, über den Plan „sachlich zu streiten“, sagte Oberbürgermeister Jochen Partsch. —



Die fünf Planungsteams und das Steuerungsteam für den Masterplan DA 2030+ waren mit Fachleuten aus ganz Deutschland und den Niederlanden besetzt, wodurch auch der Blick von außen auf die Stadt in das Planwerk eingeflossen ist. Alle Fotos: Urban Catalyst



M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 3/2020

www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION

Friederike Oehmichen

REDAKTION

Hans-Werner Mayer
Mail: hwmayer@me.com

Alexander Götz,
Nicola Wilbrand-Donzelli

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl

T. 06151 39298 – 66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche

T. 06158 917433 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

ANZEIGEN

SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt
T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT

Visuelles Design Andrea Groß
T. 06151 8004680
Mail: info@visuellesdesign.de

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskämpfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.

beliebe in yourself

... FROHE BOTSCHAFTEN

... Mehr als 22.000 Kunstwerke zur freien Verfügung

Das Städel Museum stellt jetzt mehr als 22.000 Kunstwerke in seiner Digitalen Sammlung mit einer Creative-Commons-Lizenz zur freien Verfügung. Dies ermöglicht es einer breiten, an Kunst interessierten Öffentlichkeit, die Abbildungen der Werke unter Nennung des Städel Museums zu vervielfältigen, zu teilen sowie für beliebige Zwecke zu nutzen und zu bearbeiten. „Indem die Kunstwerke des Städel Museums über die Digitale Sammlung heruntergeladen werden können, eröffnen wir eine weitreichende und intensive Auseinandersetzung mit 700 Jahren Kunstgeschichte“, so Städel-Direktor Philipp Demandt. Wissenschaftlerinnen und reichen Bestand an gemeinfreien Kunstwerken versitärer Lehre gesellschaftliche Zusammenhänge. Künstlerinnen und Künstler, Gestalterinnen und Gestalter finden neue Designs und können nicht nur zur ästhetischen, kulturell-zurückgreifen, sondern es ist ihnen mit ihrer Hilfe der Bilder Material für eigene schöpferischen lassen sich in neue Zusammenhänge stellen



Foto: Digitale Sammlung Foto: Städel Museum

Philipp Demandt. Wissenschaftlerinnen und reichen Bestand an gemeinfreien Kunstwerken versitärer Lehre gesellschaftliche Zusammenhänge. Künstlerinnen und Künstler, Gestalterinnen und Gestalter finden neue Designs und können nicht nur zur ästhetischen, kulturell-zurückgreifen, sondern es ist ihnen mit ihrer Hilfe der Bilder Material für eigene schöpferischen lassen sich in neue Zusammenhänge stellen

... Hochschule Darmstadt Partner der European University

Die Hochschule Darmstadt (h_da) ist künftig Teil der „European University of Technology“. Die acht beteiligten Hochschulen überzeugten die EU-Kommission mit ihrer Vision einer vernetzten europäischen Hochschule. Gemeinsam wollen die Hochschulpartner ihre Qualität und Wettbewerbsfähigkeit verbessern sowie europäische Werte und Identität fördern. Vom Zusammenwachsen der Hochschulen könnten künftig zahlreiche Hochschulmitglieder profitieren – Studierende etwa von einer besseren gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen. Zu den Unterstützern des Vorhabens gehört auch der EU-Kommissar Thierry Breton. Die Hochschule Darmstadt ist eine von nur zwei ausgewählten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Die Allianz erhält zunächst eine Förderung in Höhe von fünf Millionen Euro – mit guten Aussichten auf zusätzliche EU-Mittel.



Foto: European University of Technology

... Bau von 2.094 Wohnungen in Darmstadt genehmigt

Bau bleibt krisenfest: Während die Corona-Pandemie ganze Wirtschaftszweige lahmlegt, ist auf Baustellen weiter viel zu tun. Das zeigt die Bilanz der Baugenehmigungen in Darmstadt: Danach wurde hier im vergangenen Jahr der Bau von 2.094 Wohnungen genehmigt – das sind mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (Plus 121 Prozent), wie die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mitteilt. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen des Statistischen Bundesamts und Erfahrungen in der Baustoffindustrie. „Klar ist: Trotz Corona sind die Auftragsbücher voll. Die Firmen arbeiten jetzt die Wohnungsbauprojekte vom Ein- bis zum Mehrfamilienhaus ab“, sagt Bruno Walle, der stellvertretende Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main. „Bauarbeiter sind nicht nur Garant für, dass wir genug Wohnraum haben. Sie leisten in der Krise seit Wochen einen entscheidenden Beitrag dafür, dass die heimische Wirtschaft nicht völlig abstürzt“, betont Walle. Der Bau sei eine wichtige Lokomotive für die Konjunktur – auch in Darmstadt.



Lincoln Siedlung, Foto: Andrea Groß

INNOVATION AUS TRADITION

Neubau des Volvo Autohauses

TEXT Hans-Werner Mayer

Autohaus Hedtke hat in Weiterstadt für die Zukunft gebaut. Seit mehr als 30 Jahren gibt es das Autohaus Hedtke in Weiterstadt. Hans Hedtke übernahm 1989 gemeinsam mit seiner Frau Renate und den beiden Söhnen Michael und Holger den Betrieb, der damals noch A.V.A. hieß. Im Jahr 2003 wurde das Unternehmen in die Hedtke GmbH & Co. KG umbenannt und Michael und Holger übernahmen den Betrieb. Nach 17 Monaten Bauzeit wurden der neue Volvo Betrieb und die Außenanlagen komplett um- und ausgebaut und am 31. August 2020 wurde eines der modernsten Autohäuser der Region eröffnet. Es bietet für die Kunden 1.500 Quadratmeter Repräsentationsbereiche und Serviceflächen sowie neun moderne Werkstattplätze.

Für die Inhaber Michael und Holger Hedtke und ihre rund 100 Mitarbeiter ist dieser Neubau aber weitaus mehr als nur eine neue Verkaufsstätte. Auf dem inzwischen über 26.000m² großen »Hedtke Campus« wurde mit dem neuen Volvo Flagship Store eine neue Wohlfühlzone zum entspannten Verweilen geschaffen. Stilsicher mit hellen Möbeln in skandinavischem Design eingerichtet, vermittelt der Living Space genannte Lounge-Bereich mit Barista-Angebot den Kunden und Mitarbeitern eine besondere und gemütlich angenehme Stimmung.

Die „gläserne Werkstatt“ bietet freien Blick in die hochmoderne meistergeführte Werkstatt für Fahrzeuge mit konventionellen und Elektro-Antrieben. Die individuelle Betreuung durch die Volvo Experten vermittelt Sicherheit und Vertrauen. Hier wurden die Vorteile der digitalen und der analogen Welt konsequent zusammengeführt und man spürt die Professionalität und Leidenschaft für das Besondere. Das gilt nicht nur für die innovativen Volvo Modelle, sondern auch für das komplette Mobilitätszentrum im Weiterstädter Gewerbegebiet, wo auch Fahrzeuge der Marken Jaguar und Land Rover erfolgreich verkauft und gewartet werden und das in vielen Bereichen neue Maßstäbe setzt.



Blick in die Werkstatt; Foto: Frank Elschner



Living Space mit Kaffeebar, Foto: Frank Elschner



Banddurchschnitt (v.l.n.r: Ralf Möller, Bürgermeister Weiterstadt; Holger Hedtke, Michael Hedtke, Jürgen Thomas, stellv. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Darmstadt, Thomas Bauch, Geschäftsführer Volvo Car Germany GmbH); Foto: Max Weiglin



Holger und Michael Hedtke
bei der Eröffnungszeremonie am 28.8.2020

Anlässlich der Eröffnung befragten wir Michael Hedtke, den geschäftsführenden Gesellschafter und zuständig für Vertrieb/Marketing und Finance zur Philosophie des Autohauses und der Entwicklung der Marke Volvo.

M-Magazin: Inwieweit steht die kraftvolle Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit dem Engagement des chinesischen Unternehmens Geely bei Volvo?

Michael Hedtke: Ich kann mich noch gut an die vielen Fragen erinnern, die nach der Übernahme im März 2010 aufkamen. Passt das liberal skandinavische Denken zu einem bis dahin für den europäischen Raum zumindest unbekanntem Shareholder aus dem autoritären bis totalitären China? Und wohin wird die Reise nach der Ära mit Ford gehen? Heute kann man wirklich sagen, dass der neue Eigentümer den finanziellen und strategischen Rahmen ermöglichte, damit man in Schweden ohne erkennbare direkte Einflüsse von Geely arbeiten und sich weiter entwickeln konnte. Im Ergebnis führte das raus aus einer unter der Ford Regie zuletzt entstandenen Beliebigkeit hin zu einem wieder eigenständigen und unverwechselbaren Design. Die Marke wurde förmlich wachgeküsst und begann nun wie entfesselt, Jahr für Jahr neue, attraktive und eigenständige Volvo Modelle mit Premiumcharakter zu entwickeln. Alles passt fließend ineinander mit einer durchgehenden Anmutung im Interieur und Exterieur. Volvo hat es verstanden, einen Strauß an Produkten aufzulegen, die alle sehr begehrenswert sind und dabei aber ihren typischen Volvo Charakter beibehalten haben.

M-Magazin: Vier Fahrzeuge der Volvo Flotte wurden aktuell zu Firmenauswahl des Jahres 2020 gewählt. Spüren Sie auch in Ihrem Autohaus eine verstärkte Nachfrage der Businesskunden?

Michael Hedtke: Wir waren immer schon gut im Geschäft mit Gewerbetreibenden, aber wir haben in letzter Zeit mehr Türen öffnen können und das macht eine Menge aus. Heute ist es nicht mehr so, dass die Firmenchefs die Autoauswahl allein vorgeben. Durch die Personalabteilungen gefördert, erhalten die Mitarbeiter in Unternehmen zunehmend die Möglichkeit, sich einen Firmenwagen selbst aussuchen zu können und da spielt unsere Marke eine wichtige Rolle. Wir haben mittlerweile drei Mitarbeiter, die sich ausschließlich um unsere Firmenkunden und deren Mitarbeiter kümmern.

M-Magazin: »Care by Volvo« ist ein Abo-Modell, ohne Anzahlung und Schlussrate, zu einem monatlichen Festpreis ist bis auf das Tanken alles inklusive. Erklären sie uns bitte, was Sie sich davon versprechen?

Michael Hedtke: Das Abo-Modell ist ein interessantes und zusätzliches Finanzdienstleistungsprodukt, das aber nicht in erster Linie den tradierten Autokäufer anspricht. Nach einer inzwischen abgelaufenen zweijährigen Pilotphase können wir heute bestätigen, dass die Strategie von Volvo, neue Zielgruppen für die Marke zu gewinnen, vollkommen aufgegangen ist. Vor allem Menschen, die in erster Linie Mobilitätslösungen ohne feste Laufzeitbindung suchen, werden von dem neuen Abo-Modell angesprochen. Auf der Couch konfiguriert – sucht der Kunde dann den Kontakt zu uns und holt sich nach einer weiteren persönlichen Beratung nebst Probefahrt die Bestätigung für seinen dann noch online zu tätigen Abo-Abschluss. Häufig übernehmen wir sogar auch diesen letzten Schritt bei uns im Autohaus für unseren neuen Kunden.

Wir sind dann nicht mehr Händler im klassischen Sinne, sondern Vermittler. Eigentümer bleibt die Care by Volvo Germany GmbH. Aber durch die volle Integration des Volvo Händlernetzes ist gewährleistet, dass wir für die Kunden auch weiterhin Partner und erster Ansprechpartner bleiben. Der eigentliche Abo-Zeitraum läuft über 24 Monate, ist aber jederzeit kündbar. Volvo hat hier eine klare Vorreiterfunktion und damit wurde eine Chance genutzt, sich gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen und einen zusätzlichen Markt zu erschließen. Dieses Modell stößt auf höhere Akzeptanz je urbaner die Gesellschaft ist. So erleben wir auch in der Rhein-Main-Neckar-Region, dass es viele Kunden gibt, die weniger Wert auf Besitzverhältnis legen und nicht sehr markenorientiert sind. Sie brauchen etwas, was sie schnell von A nach B bringt und ihnen eine gute Kosten-Nutzen-Rechnung zu transparenten Konditionen ermöglicht.

M-Magazin: Eine Volvo-Tochtergesellschaft stellte mit dem »Polestar« ein voll elektrisches Fahrzeug vor. Wird es demnächst auch bei ihnen angeboten?

Michael Hedtke: Polestar ist jeweils zu 50% im Besitz von Geely und Volvo und wird bis auf weiteres ausschließlich über den Hersteller online vertrieben. Wir haben uns aber zum autorisierten Servicestütz-

punkt qualifiziert. Zusammen mit einem weiteren Volvo Händlerkollegen bieten wir in der sehr großen Region Rhein-Main als einzige beiden Volvo Händler die komplexe Wartungs- und Diagnosearbeit für Polestar Fahrzeuge an. Bundesweit soll es zukünftig in der Spitze 25 solcher Servicestützpunkte geben. Das erfordert sehr hohe Infrastrukturinvestitionen und die Zertifizierung besonders auf Hochvoltarbeiten ausgebildeter Mitarbeiter. Auf dem »Hedtke Campus« haben wir inzwischen sieben Ladestationen mit 14 Ladepunkten in erster Linie für Volvo Hybrid Fahrzeuge aber natürlich auch für vollelektrische Fahrzeuge installiert...

...die aber bisher von Volvo noch nicht angeboten werden...

Schon heute liegt der Anteil an Hybrid-Modellen bei Volvo bei 51 Prozent und den ersten vollelektrischen Volvo kann man mittlerweile auch schon bestellen. Die Produktion des XC40 P8, dem Schwestermodell des Polestar 2, ist bereits angelaufen und das Fahrzeug wird zum Jahreswechsel bei uns verfügbar sein. Damit wird bei Volvo die Ära der vollelektrifizierten Fahrzeuge eingeläutet. In den kommenden 5 Jahren wird dann jährlich ein weiteres Modell folgen.

M-Magazin: Corona bedingt ist der Absatz in der gesamten Automobilindustrie eingebrochen. Wie war das bei Ihnen und für wann erwarten Sie eine Markterholung?

Michael Hedtke: Mitten in der Neubauphase hat der Shutdown begonnen und das war schon eine gewaltige Herausforderung für uns. Der Stecker wurde überall gezogen und das hat zu einer Kettenreaktion bei Zulieferern, Herstellern und Kunden geführt. Niemand wusste, wann die Prozesse nach der Vollbremsung wieder gestartet werden können. Natürlich sind auch Besitzstandsängste aufgekommen und dann fängt man an – selbst als kerngesundes Unternehmen – auf dem Exceltableau diverse Szenarien durchzuspielen. Es waren zwei extrem fordernde Monate für uns gewesen, aber seit Mitte Mai können wir zum Glück wieder eine konstant ansteigende Performance in unseren Betrieben feststellen, die teilweise schon wieder an das Vorjahresniveau anknüpft. In einzelnen Bereichen gibt es sogar eine deutliche Zunahme, wie zum Beispiel im Gebrauchtwagen-Geschäft. Auch, dass die Gewerbekunden relativ schnell wieder zu einem normalen Erwerbszyklus zurückgekehrt sind, war sehr hilfreich. Sieht man sich die KBA-Zulassungsstatistiken an, erkennt man sofort, dass alle Hersteller verloren haben, aber Volvo mit Abstand den geringsten Rückgang zu verzeichnen hat und am schnellsten wieder in die Spur zurückgefunden hat.

M-Magazin: Alle neuen Volvo Modelle sind jetzt auf maximal 180 km/h gedrosselt. Was halten Sie von dieser Maßnahme?

Michael Hedtke: Wie wahrscheinlich bei vielen Neuerungen, fragt man sich zunächst: Warum eigentlich? Aber Volvo ist eine globale Marke, die bei ihrer Strategieplanung nicht nur den deutschen Markt betrachtet. Inzwischen können wir feststellen, dass eine überwiegend große Anzahl unserer Kunden und Interessenten positiv auf diese Strategie reagiert. Wir erkennen, dass es bei den allermeisten Modellen keine

Kaufzurückhaltung oder nachhaltigen Widerstand dagegen gibt. Volvo ist natürlich keine Sportwagenmarke, dennoch wird es sicherlich auch Kunden geben, die wir mit dieser Geschwindigkeitsabsicherung nicht erreichen werden. Daneben gibt es allerdings auch eine große Anzahl an Interessenten und Neukunden, gerade in nachhaltig operierenden Wirtschaftsbereichen, die gerade diese Maßnahme als sehr cool und richtig bewerten und deshalb zu Volvo kommen. Eine Chance also, wieder neue Zielgruppen für unsere Marke zu begeistern.

M-Magazin: Sicherheit wird bei Volvo großgeschrieben, es gibt ein ganzes Paket an Maßnahmen und Fahrassistenz Systemen. Kommt das bei Ihren Kunden gut an?

Michael Hedtke: Der Konzern strebt an, dass 2025 kein Fahrer und Insasse mehr in einem und niemand mehr durch einen Volvo tödlich verletzt werden soll. Dieses Ziel passt exakt zur Kern-DNA der Marke. Volvo befand sich immer schon in Punkto Sicherheitsstandards in einer Vorreiterrolle. Angefangen mit dem Drei-Punkt-Sicherheitsgurt, dem Side Impact Protection System und über viele andere heute nicht mehr wegzudenkende Sicherheitshelfer. Deshalb passt auch die Strategie zur Geschwindigkeitsabsicherung 1:1 zur inzwischen 93-jährigen Firmengeschichte.

M-Magazin: Der neue XC40 gewann jetzt den Red Dot Award 2020. Fördert prämiertes Design grundsätzlich den Absatz?

Michael Hedtke: Volvo hat auch schon in früheren Jahren eine klare Designsprache nachgewiesen. Ich denke an den PV444, den markanten Buckel-Volvo oder den P1800, den sogenannten Schneewittchen-Sarg. Aber der Slogan »Let´s make Volvo cool again« war in den 2010er Jahren das Aufbruchsignal, um die Sicherheitsaspekte mit attraktivem und unverwechselbarem Design zu verbinden. Und das ist Volvo in den letzten Jahren fantastisch gelungen.

M-Magazin: Volvo fördert elektrisches Fahren mit Plug-in-Hybridmodellen mit einem Jahr kostenloser Energie: Wie läuft das technisch ab? Haben Sie Verträge mit Energieversorgern abgeschlossen oder müssen die Kunden ins Autohaus kommen, um die Batterien aufzuladen?

Michael Hedtke: Das läuft viel einfacher ab. Die Bordelektronik ist inzwischen genauso intelligent wie ein Smartphone. Sie zeichnet die Fahrzyklen auf und ermittelt dabei, wie viele Kilometer voll elektrisch gefahren wurden. Volvo hat einen durchschnittlichen Kilowattstunden-Preis errechnet und dieser wird dem Fahrer oder Halter dann gutgeschrieben. Das ist leicht nachvollziehbar und wird monatlich abgerechnet. Normalerweise sieht man kaum eine Abweichung seiner Stromrechnung, wenn man das Fahrzeug zuhause auflädt. Aber jetzt erhält man eine Gutschrift aufs Konto. Das ist psychologisch sehr wertvoll und bietet den Anreiz, im nächsten Monat vielleicht noch mehr zu „stromern“.

Herr Hedtke, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen den erhofften Erfolg mit Ihrem neuen Volvo Autohaus auf dem »Hedtke Campus« –



NEUE RECHNER FÜR DIE SCHULEN

2.200 mobile Geräte
fehlen in Darmstadt

Mehr Computer im Klassenzimmer, mehr Schüler-Laptops für daheim, gute Internet-Verbindung für alle Schulen: Das verspricht die Stadt in den nächsten viereinhalb Jahren zu verwirklichen. Rund 30,6 Millionen Euro wird der Ausbau der digitalen Ausstattung kosten, 14 Millionen kommen vom Bund.



DIGITALSTADT
DARMSTADT

Um die Darmstädter Schulen fit für die digitale Zukunft zu machen, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt einen Medienentwicklungsplan beschlossen und ausgearbeitet. Er bietet einen strategischen Ansatz für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, um die Integration digitaler IT in den Schulen über die nächsten Jahre deutlich weiterzuentwickeln. Zunächst soll eine Basisausstattung aller Schulen sichergestellt werden und darauf aufbauend sind bedarfsorientierte modulare Ausstattungsszenarien vorgesehen. Diese beinhalten die Schaffung und den Betrieb einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur inkl. einer Schulhausvernetzung LAN mit strukturierter Gebäudeverkabelung und Funknetz (WLAN) in allen Schulräumen sowie den Erwerb von digitalen Endgeräten und Präsentationstechniken nach den festgestellten Erfordernissen. Der Aufbau eines technischen Supportes und einer zentralen Administration sind für dieses Vorhaben wichtige Komponenten.

Das wird aus Sicht vieler Schulen auch dringend nötig sein. Denn in der Phase der Heimbeschulung sind die chronischen Mängel in der Ausstattung der Schulen besonders deutlich geworden. Für den Online-Unterricht sind viele Lerneinrichtungen wie auch viele Elternhäuser schlecht gerüstet. So teilen sich derzeit rechnerisch 6,4 Schüler ein Endgerät an ihrer Schule; künftig soll immerhin jeder Dritte einen PC, Tablet oder Laptop-Rechner zur Verfügung haben.

Für Oberbürgermeister Jochen Partsch ist dies „auch eine Frage der Bildungsgerechtigkeit“, wie er erklärte. „Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, zu medienerfahrenen und mündigen Bürgerinnen und Bürgern ausgebildet zu werden, die mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt halten können. Digitale Medien sollen Lernprozesse unterstützen, erweitern und selbstständiges Lernen fördern sowie individuelle Lernwege ermöglichen.“

Die Bundesregierung hat für 2019 den Digitalpakt Schule auf den Weg gebracht, über den die Kommunen mit insgesamt fünf Milliarden Euro über fünf Jahre Zuschüsse für den digital-schulischen Infrastrukturausbau erhalten sollen. Knapp 14 Millionen der insgesamt 30 Millionen Euro können daher über die Förderoption des Digitalpaktes refinanziert werden. Dieser Betrag setzt sich zu 75 Prozent aus einem Bundeszuschuss sowie einem Komplementäranteil von Land und Stadt von 25 Prozent zusammen.

„Mit dem neuen Medienplan wollen wir dafür sorgen, dass IT-Infrastrukturen für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer zuverlässig und dauerhaft vorhanden, nutzbar und funktional sind“, ergänzt Bürgermeister und Schuldezernent Rafael Reißer. „Auch vor dem erlebten Hintergrund der coronabedingten Unterrichtsausfälle ist eine bildungspolitische Strategie erforderlich, die ein Lernen mit digitalen Medien beinhaltet und zwar in zunehmendem Maße so, dass die Lernumgebungen aufgrund der notwendigen Distanz gestaltbar sind und Lernmöglichkeiten überall und jederzeit verfügbar sind. Auch über Distanz.“ –

QUELLEN: Wissenschaftsstadt Darmstadt / Schulamt, Medienzentrum

ERGEBNISSE DER SINUS- JUGENDSTUDIE 2020

TEXT Hans-Werner Mayer



Die SINUS-Jugendstudien untersuchen alle vier Jahre die Lebenswelten 14- bis 17-jähriger Teenager in Deutschland. Das Fazit der neuen Studie 2020: Die junge Generation ist ernster geworden – ernsthafter einerseits, besorgter andererseits.

Das betrifft den Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie und mehr noch die für sie offensichtliche Bedrohung durch die globale Klimakrise. Bei beiden Themen und im Allgemeinen fühlt sich die junge Generation nicht ernst genommen und repräsentiert. Der Zukunftsoptimismus der Jugendlichen ist gedämpft, insbesondere in den bildungsfernen Lebenswelten.

➔ Zu wenig politische Repräsentation

Viele Teenager fühlen sich von der Politik weder gehört noch ernst genommen. Sie beklagen die fehlende Teilhabe der jungen Generation an politischen Entscheidungsprozessen und die mangelnde Repräsentation im politischen Raum. Aus der Sicht der Jugend wird Politik in erster Linie von „alten weißen Männern“ dominiert und geprägt.

Längst haben Jugendliche die Lösung der Klimakrise als zentrale Frage der Generationengerechtigkeit für sich identifiziert und bringen in den Demonstrationen ihre Ohnmacht und Empörung („Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“) zum Ausdruck. Der jugendliche Zeitgeist ist grün und bewahrend (das heißt konservativ im ursprünglichen Sinne). Die Klimakrise wird aus jugendlicher Perspektive von den Verantwortlichen in der Politik, der Wirtschaft und der älteren Generation nicht ernst genommen; mögliche Problemlösungen werden verschleppt oder sogar hintertrieben.

Solidarität mit anderen spielt auch in der Corona-Krise eine zentrale Rolle. Denn die befragten Jugendlichen haben zwar wenig Angst davor, sich selbst mit dem Virus zu infizieren, befürchten aber, andere Menschen anzustecken. Die meisten sehen es als ihre soziale und gesundheitliche Verantwortung, die Krise ernst zu nehmen und sich um ihre Mitmenschen zu sorgen. Die Einschränkungen der persönlichen Freiheit und das reduzierte Freizeitangebot nerven zwar viele Jugendliche, sie erkennen jedoch die Notwendigkeit, sich damit zu arrangieren. Die meisten schätzen die Auswirkungen der Pandemie auf ihr persönliches Leben bisher als nicht sonderlich schwerwiegend ein.

Der Politik stellen die Jugendlichen in der Krise ein gutes Zeugnis aus. Sie vertrauen den Akteuren und sehen die veranlassten Maßnahmen als nachvollziehbar und verhältnismäßig an. Kritisiert wird allerdings die nach Meinung der Jugendlichen verfrühte Wiedereröffnung der Schulen und dass die Chance verpasst wurde, in dieser Debatte das Vertrauen der Jugend zu gewinnen, indem man sie hätte zu Wort kommen lassen.

Viele Befragte beklagen eine „Jeder-für-sich“-Mentalität und den fehlenden Zusammenhalt in der Gesellschaft. Sie haben Angst vor zunehmender Polarisierung, Hass und Aggression – die insbesondere bildungsferne Jugendliche in ihren Lebenswelten oft erleben. In der Mehrzahl der jugendlichen Lebenswelten sind heute gute, abgesicherte Lebensverhältnisse wichtiger als Status, Erfolg und Aufstieg. Ein dominanter Zukunftswunsch vieler Jugendlicher ist es, in der Mitte der Gesellschaft anzukommen, materielle Wünsche und Ziele werden relativiert.

Die Berufswünsche der befragten Jugendlichen sind eher bodenständig und realistisch. Freude an der Arbeit, Selbstverwirklichung, ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag sowie ein positives Arbeitsumfeld haben bei jungen Menschen hohe Priorität. Sie streben nach einer guten Work-Life-Balance mit ausreichend Zeit für ihren Freundeskreis und ihre Familie. —

WEITERE INFOS:

<https://www.bpb.de/311857>



FOTO: Bundeszentrale für politische Bildung

Professionell, unabhängig, inhabergeführt



Doppelhaushälfte in Mühlthal

OT Waschenbach

Wohnfläche: 161,69 m² · Grundstück: 629,00 m²

Kaufpreis: 497.500,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



Maisonettewohnung in Darmstadt

als Kapitalanlage, 3,5 % Rendite

Wohnfläche: 134,43 m²

Kaufpreis: 475.000,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



3-Zimmer-Wohnung

in Seeheim-Jugenheim, OT Seeheim

Wohnfläche: 90,28 m² · Nutzfläche: 12,71 m²

Kaufpreis: 349.900,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



Freistehendes Einfamilienhaus

in Pfungstadt, sehr guter Zustand, Bj.: 1991

Wohnfläche: 204,10 m² · Grundstück: 409,00 m²

Kaufpreis: 577.500,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



Einfamilienhaus in Eberstadt

mit ausbaubarer Scheune

Wohnfläche: 167,11 m² · Grundstück: 792,00 m²

Kaufpreis: 675.000,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



Zweifamilienhaus in Eberstadt

mit Baugrundstück, renovierungsbedürftig

Wohnfläche: ca. 160 m² · Grundstück: 725,00 m²

Kaufpreis: 499.900,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



5-Zimmer-Maisonettewohnung

in Seeheim-Jugenheim

Wohnfläche: 153,20 m² · Nutzfläche: 30,00 m²

Kaufpreis: 499.900,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten



Einfamilienhaus in Eberstadt

mit Frankensteinblick

Wohnfläche: ca. 165 m² · Grundstück: 766,00 m²

Kaufpreis: 499.900,00 Euro

zzgl. Kaufnebenkosten

Offenheit, Gespür und Professionalität – auf dieser Grundlage klären wir mit Ihnen präzise und gewissenhaft alle Fragen rund um Ihren Immobilienverkauf in Darmstadt und Umgebung. Was wir anderen voraushaben? Faire Verhandlungen und ehrliche Gespräche, die Ihnen Sicherheit und realistische Zahlen liefern. Als inhabergeführtes Unternehmen sind wir nicht an Vorgaben großer Institutionen gebunden, sondern begleiten Sie marktnah und unabhängig in Ihrem Verkaufsprozess – mit dem Ziel, den optimalen Preis für Ihre Immobilie einzufahren. Mit einer realistischen Immobilienbewertung steigen wir in die Vermarktung Ihres Objekts ein und verkaufen zeitnah.

Reiner Dächert Immobilien

Georgenstraße 20 · 64297 Darmstadt

Telefon: 0 61 51 - 9 51 80 88 · Telefax: 0 61 51 - 9 51 93 62

E-Mail: mail@daechert-immobilien.de

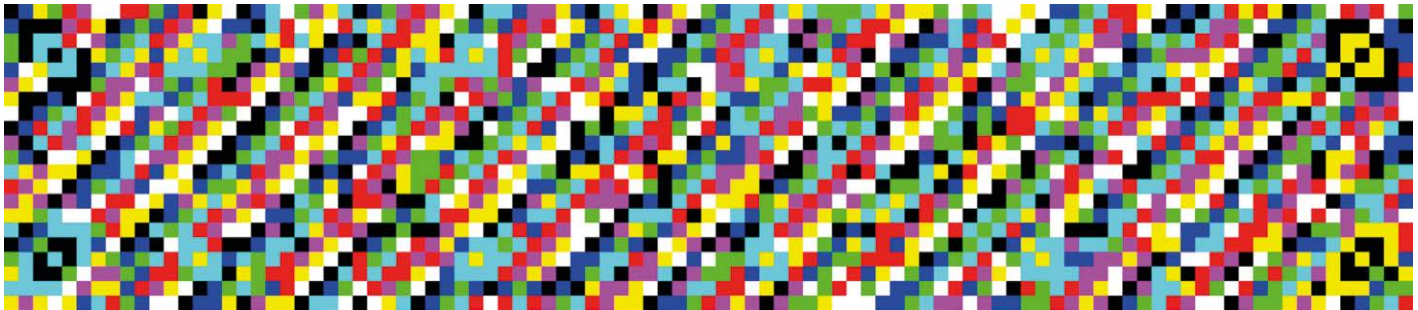
www.daechert-immobilien.de

Reiner Dächert  **Immobilien**

ALLES SO SCHÖN BUNT HIER

Mit hoher Datendichte für mehr Fälschungssicherheit

TEXT Hans-Werner Mayer



Das »Fraunhofer-Institut für sichere Informationstechnologie« (SIT) hat den »JAB Code« entwickelt, einen Barcode, der aus beliebig wählbaren Farben besteht und beliebige Formen annehmen kann. Und er kann mehr, als seine farblosen Kollegen. Denn durch die verschiedenen Farben ist der Code in der Lage, viel mehr Daten auf gleichem Raum zu speichern.

Ausweisdokumente, Zertifikate und Testamente, aber auch Echtheitsnachweise für Produkte lassen sich künftig mit einem bunten Barcode absichern: Der JAB Code hat gegenüber klassischen schwarz-weißen Strich- und Matrixcodes eine vielfach höhere Datendichte und kann damit wesentlich mehr Informationen auf gleicher Fläche hinterlegen. So muss der bunte Code keine Links oder Datenbankverweise als Hilfsmittel nutzen, sondern speichert einfach die Infos selbst. Auf Medikamentenpackungen kann ein JAB Code zum Beispiel den Beipackzettel mit allen wichtigen Informationen zum Medikament beinhalten und so die richtige Dosierung erleichtern oder auf Nebenwirkungen hinweisen.

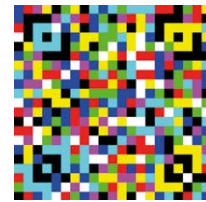
Aktuell empfiehlt Waldemar Berchtold, einer der Hauptentwickler acht Farben zu verwenden. Sie sind mit den aktuellen Smartphone-Kameras gut auslesbar. In Zukunft – mit entsprechend leistungsfähigeren Kameras – lassen sich bis zu achtmal mehr Informationen in einen JAB Code bringen. Darüber hinaus ist die Form eines JAB Codes variabel und nicht auf Quadrate beschränkt, was auch neue Gestaltungsmöglichkeiten schafft.

Es ist damit auch möglich, die Fälschungssicherheit von Ausweisen und andere ID-Dokumenten zu erhöhen, die nicht über einen Chip verfügen. Dazu kann der Inhalt des Dokuments z. B. von Geburtsurkunden, Ankunftsnachweisen oder anderen amtlichen Zeugnissen, digital signiert und in einem JAB Code abgebildet werden. Dieser kann mit einem handelsüblichen Farbdrucker auf das Dokument gedruckt

werden. Jede Person, die die Echtheit prüfen möchte, kann dies mit der Kamera eines Smartphones tun. Darüber hinaus kann er in Kombination mit einem speziellen Chip in der Ware zum Plagiatsschutz von Ersatzteilen in der Industrie, wie etwa fürs Auto oder Maschinen, sowie beim Echtheitsnachweis von Luxusartikeln wie Designerkleidung oder Markenuhren unterstützen. Auch Testamente lassen sich damit gerichtsfest nachweisbar erstellen.

Der JAB Code steht am Anfang des Normierungsprozesses durch das Deutsche Institut für Normung DIN und soll langfristig auch als internationaler Standard nach ISO etabliert werden. Wer den JAB Code testen möchte, kann dies hier tun: www.JabCode.org.

Etwa zehn Jahre dauert es in der Regel vom Anfang einer Entwicklung bis zum erfolgreichen Markteintritt. Der farbenfrohe Informationslieferant aus Darmstadt könnte demnach 2027 internationale Erfolge verzeichnen. —



Echtheits-
nachweis auf
farbenfrohem
Barcode



Seit 2017 wird beim Fraunhofer-Institut im Auftrag des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik am JAB-Code gearbeitet. JAB steht für „just another barcode“ (nur ein weiterer Barcode). Er erinnert er ein wenig an das Testbild, das früher nach Sendeschluss über die Fernsehbildschirme flimmerte.

 **Fraunhofer**
SIT

DARMSTÄDTER FORSCHER AUSGEZEICHNET

Professor Harald Rose erhält Kavli-Wissenschaftspreis

TEXT Hans-Werner Mayer

Der in Darmstadt lebende und in Ulm lehrende Professor gehört zu den diesjährigen Preisträgern des hoch dotierten Kavli-Preises. Ihm wurde zusammen mit drei Kollegen der mit einer Million Dollar (etwa 915.000 Euro) dotierte Preis für Nanowissenschaften zugesprochen.



Foto: privat

Professor Harald Rose

Die Auszeichnung gehört zu den höchstdotierten Wissenschaftsehren der Welt. Der Preis wird alle zwei Jahre von der Norwegischen Akademie der Wissenschaften, dem norwegischen Forschungsministerium und der Kavli-Stiftung vergeben. Normalerweise wird die Auszeichnung im Herbst von Norwegens Kronprinz Haakon in Oslo überreicht. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie werde die diesjährige Verleihung jedoch verschoben und mit der für 2022 geplanten Zeremonie zusammengelegt.

Harald Rose und Knut Urban vom Forschungszentrum Jülich teilen sich den Kavli-Preis für Nanowissenschaften mit dem Österreicher Maximilian Haider und dem in den USA arbeitenden tschechisch-britischen Forscher Ondrej Krivanek. Die Wissenschaftler wurden für ihre Arbeit an der Verbesserung von Bildfehlern bei Elektronenmikroskopen ausgezeichnet. Diese habe dazu geführt, dass Forscher weltweit Struktur und chemische Zusammensetzung von Materialien dreidimensional und in nie dagewesener Auflösung sehen können.

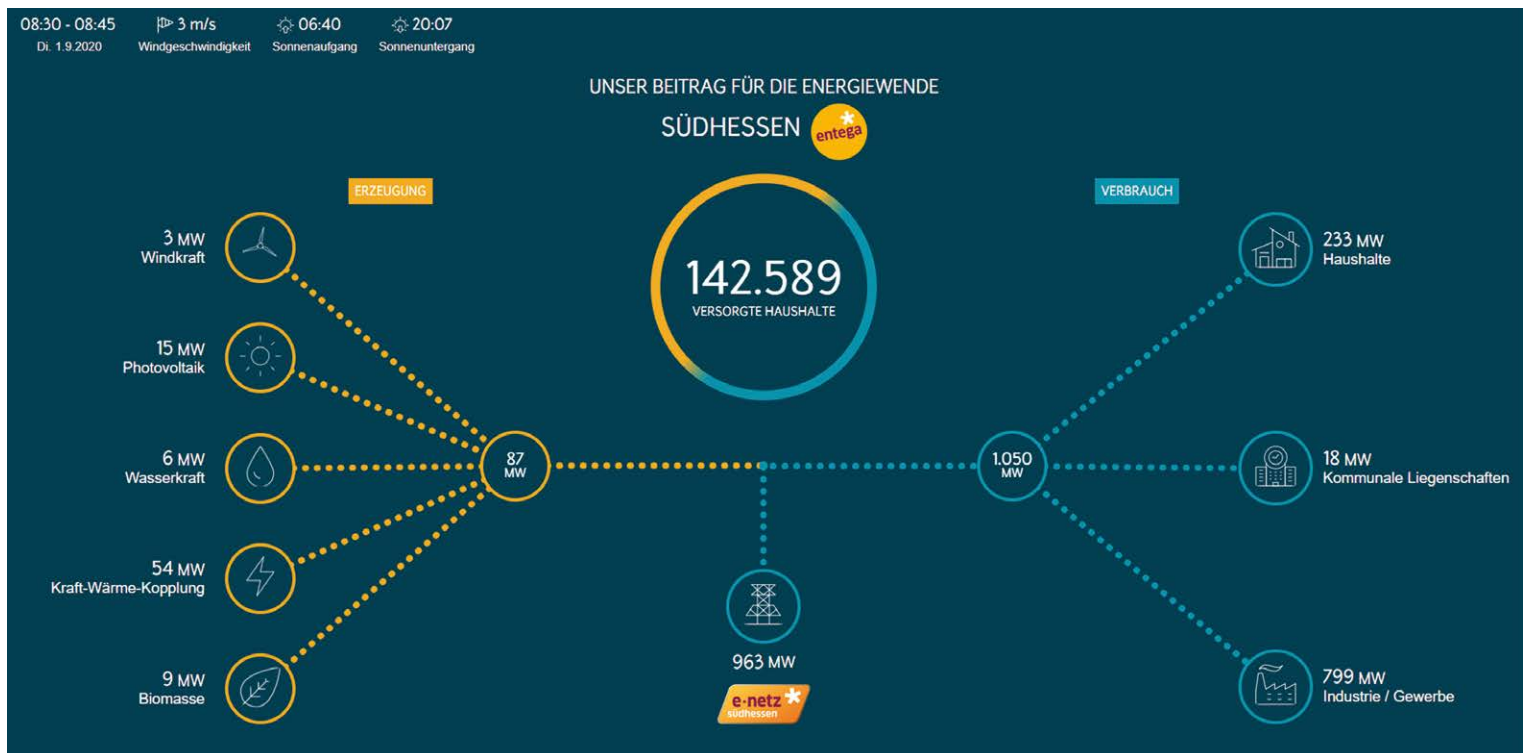
Der 1935 geborene Harald Rose studierte nach dem Abitur am Alten Realgymnasium (heute: Georg-Büchner-Schule) in Darmstadt ab 1955 Physik an der TH Darmstadt. Nach mehreren Forschungsjahren in den USA war er von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2000 an der TU Darmstadt im Fachbereich Physik tätig. Ende der 1980er Jahre berechnete er ein Korrektursystem für die Auflösung besonders kritischer Fehler bei elektromagnetischen Linsen. Das Bahnbrechende daran ist, dass die klassische runde Elektronenlinse mit unrunder Elementen kombiniert wird, die wie eine „Brille“ die Fehlsichtigkeit korrigiert, so dass ein weitgehend fehlerfreies optisches Gesamtsystem entsteht. In den 1990er Jahren gelang ihm und seinen Kollegen Maximilian Haider und Knut Urban im Rahmen des von der Volkswagenstiftung geförderten Forschungsprojektes der Durchbruch im Bereich der Elektronenmikroskopie. Seit 2009 ist er Inhaber einer Senior-Professur an der Universität Ulm. —

i

Der Kavli-Preis wird seit 2008 alle zwei Jahre in den drei Forschungsgebieten Astrophysik, Nanowissenschaften und Neurowissenschaften vergeben. Der Stifter Fred Kavli ist gebürtiger Norweger, der in jungen Jahren nach Kalifornien ausgewandert ist und sein Vermögen mit einer Firma für Flugzeugsensoren verdient hat.

ENTEKA ENTWICKELT ENERGIEWENDEMONITOR

Regenerative Erzeugung und Verbrauch in der Region werden transparent



DARMSTADT – ENTEKA macht mit einer eigenen entwickelten digitalen Daten-Plattform den Stand der Energiewende in ihrem Versorgungsgebiet transparent. Der Energiewendemonitor zeigt auf einen Blick, wie viele regenerative Energie aus Wind, Sonne, Biomasse erzeugt wird und stellt der Erzeugung den Stromverbrauch der privaten Haushalte, Gewerbe und Industrie gegenüber. Die Daten aktualisieren sich im 15-Minuten-Rhythmus und sind dadurch echtzeitbasierend.

Auf der Plattform werden Daten zusammengeführt, die der Netzbetreiber e-netz, die ENTEKA-Erzeugung und die ENTEKA-Energiehandelsstochter citiworks für ihre Zwecke ohnehin erheben. Personenbezogenen Daten werden nicht gesammelt. Der Darmstädter Energieversorger hat das Digitalisierungsprojekt im Rahmen der „Smart Region Initiative Rhein-

Main-Neckar“ entwickelt. Eine derartige digitale Übersicht über Energieströme in einem Versorgungsgebiet gibt es in Hessen bislang noch nicht.

„Der kommunale Energiewendemonitor ist ein wichtiger Beitrag, um die Akzeptanz für die Umsetzung der Energiewende in unserer Region noch weiter voranzutreiben, weil der status quo jederzeit deutlich wird“, sagt Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes der ENTEKA. Das Umwelt- und Energiebewusstsein der Bürgerinnen und Bürger werde durch diese neue Informationsbasis gestärkt.

Die Daten des Energiewendemonitors können auch auf Ebene der Kommunen heruntergebrochen werden. ENTEKA will den Energiewendemonitor deshalb auch den Kommunen zur Verfügung stellen. Sie erhalten dadurch

unter anderem die Möglichkeit, ihre regenerativen Projekte öffentlichkeitswirksam darzustellen und bei Bürgerinnen und Bürgern für die Umsetzung der Energiewende zu werben.

Abrufbar ist der Energiewendemonitor unter:
<https://energiewendemonitor.entega.ag/>

Demnächst ist er auch als App für mobile Endgeräte erhältlich.

VOLLE ÖKOENERGIE* VORAUSS.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.**

**FÖRDERER
VON KULTUR
UND SPORT**



Die Arbeit von zu Hause aus bedeutet für viele Berufstätige eine große Umstellung. Doch ein neuer Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden ist nicht nur für die Produktivität eine Herausforderung, sondern belastet auch den Geldbeutel. In Hinblick auf die bald anstehende Steuererklärung stellt sich also die Frage. Worauf hier zu achten ist und welche Abzüge bei Renovierungs- oder Neuanschaffungskosten die Finanzbehörden aufgrund der aktuellen Situationen zulassen?

STEUERTIPPS IN DER CORONA-KRISE

So sparen Sie im Homeoffice TEXT HANS-WERNER MAYER



Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen ist es Arbeitnehmern gestattet einen begrenzten Abzug von bis zu 1.250 Euro im Jahr steuerlich geltend zu machen...

Wird ein Arbeitnehmer von seinem Arbeitgeber angewiesen, wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus vorerst von zu Hause aus zu arbeiten, stellt sich die Frage, ob Arbeitnehmer in den Genuss des Werbungskostenabzugs für die Benutzung eines häuslichen Arbeitszimmers kommen? Zwar gelten Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer in der Regel nicht als steuerlich absetzbar, jedoch handelt es sich gerade um einen Ausnahmezustand. Und aufgrund der Ausgangsbeschränkungen ist es Arbeitnehmern gestattet einen begrenzten Abzug von bis zu 1.250 Euro im Jahr steuerlich geltend zu machen, wenn ihnen sonst kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, weil z. B. die Räumlichkeiten wegen eines Corona-Falls professionell desinfiziert werden müssen oder weil die Räume für andere Mitarbeiter vorgesehen sind. Dass kein anderer Arbeitsplatz während der Corona-Krise vorhanden oder nutzbar war, muss der Arbeitnehmer dem Finanzamt nachweisen. Also am besten den Schriftverkehr mit der Anordnung der Heimarbeit aufbewahren oder eine Bescheinigung vom Arbeitgeber zur Vorlage beim Finanzamt anfordern.

Der Höchstbetrag von 1.250 Euro im Jahr ist personenbezogen. Deshalb dürfen beispielsweise Paare, die ein Arbeitszimmer gemeinsam nutzen, die selbst getragenen Kosten separat in der Erklärung angeben. Für Selbstständige, deren berufliche Tätigkeit sich hauptsächlich im heimischen Arbeitszimmer abspielt, sind die Ausgaben für das Homeoffice sogar unbeschränkt abzugsfähig. Auch Arbeitsmittel wie Drucker oder Laptop kommen im Laufe des Tages zum Einsatz und grundsätzlich sind auch alle Kosten, die direkt oder anteilig dem Arbeitszimmer zuzuordnen sind, von der Steuer absetzbar. So gehören zum Beispiel auch

Schreibtisch, Stuhl oder Tischlampe zur Ausstattung im Homeoffice und können in voller Höhe abgesetzt werden. Wer sein heimisches Büro erst renovieren muss, darf sich ebenfalls über eine finanzielle Entschädigung freuen und die Kosten komplett geltend machen. Darunter fallen unter anderem Aufwendungen für Teppiche, Gardinen oder Tapeten. Beziehen sich diese Ausgaben auf die gesamte Wohnung, muss der anteilige Betrag für das Arbeitszimmer individuell berechnet werden.



**SPAR-TIPPS FÜR
STEUERZÄHLER**



Kosten für Telefon, Internet und Büroartikel lassen sich in der Steuererklärung angeben.

Auch sonstige Kosten für Telefon, Internet und Büroartikel lassen sich in der Steuererklärung angeben. Wer zum Beispiel sein eigenes Handy dazu nutzt, um beruflich Gespräche zu führen, kann die Telefonrechnung als Werbekosten absetzen. Ohne einen Internetanschluss gestalten sich das Versenden von E-Mails oder eine einfache Online-Recherche ebenfalls schwierig. Deshalb dürfen auch diese Ausgaben geltend gemacht werden. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Die Aufwendungen können zum Beispiel pauschal mit 20 Prozent angegeben werden, dabei sind jedoch maximal nur 20 Euro pro Monat einzutragen. Gehen die Ausgaben über diese Grenze hinaus, sind sie in Form von Einzelnachweisen bei den Behörden einzureichen.

Der Bundesfinanzhof hat 2016 entschieden, dass die Kosten für eine Arbeitsecke in der Steuererklärung nicht berücksichtigt werden dürfen. Das Gleiche gilt auch für Durchgangszimmer bzw. für Räume, die hauptsächlich dem privaten Gebrauch dienen. Das bedeutet, im Arbeitszimmer dürfen sich kein Fernseher, keine Couch oder sonstige in der Freizeit genutzte Gegenstände befinden. Ideal ist deshalb die Einrichtung eines heimischen Büros, das von dem Rest der Wohnung klar abgegrenzt ist. Aber in Corona-Zeiten lässt sich auch ein Gästezimmer in ein Büro umgestalten, solange Dinge, die nichts mit der beruflichen Tätigkeit zu tun haben, entfernt werden. Die neue Einrichtung sollte zur Sicherheit anhand von Fotos dokumentiert werden, falls das Finanzamt Nachweise braucht.



Mit 600 EUR kann sich der Arbeitgeber an den Betreuungskosten beteiligen...

Soll ein Arbeitnehmer mit Kindern trotz Corona in der Arbeit vollen Einsatz zeigen, kann sich der Arbeitgeber mit 600 Euro an den Kinderbetreuungskosten beteiligen. Voraussetzungen sind, dass die Zahlungen des Chefs zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erfolgen und dass die zu betreuenden Kinder ihr 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Voraussetzung ist zudem, dass die Betreuung der Kinder aus zwingenden und beruflich veranlassten Gründen notwendig ist. Das dürfte der Fall sein, wenn ein Arbeitnehmer wegen der Schulschließungen Urlaub nehmen müsste, doch der Arbeitgeber diesen Urlaub aus betrieblichen Gründen nicht genehmigt. Die steuerfreie Zahlung des Arbeitgebers von bis zu 600 Euro pro Jahr kann auch in Anspruch genommen werden, wenn der Arbeitnehmer gar keine Kinder hat, sondern pflegebedürftige Angehörige.



Wer diese Steuertipps beherzigt, kann in Corona-Zeiten viel Geld vom Finanzamt zurückerhalten. —



Unsere heutigen Essgewohnheiten bedrohen langfristig sowohl unsere Gesundheit als auch die Umwelt.

Wir Deutsche verzehren im Schnitt 90 Kilo Fleisch pro Jahr. Kein Land produziert so viel und so billig Fleisch und Wurst.

Schreckliche Bilder aus den Schlachthöfen und von qualvoller Massenfolter von Nutztieren in der Massentierhaltung gab es in den letzten Wochen zur Genüge. Zustände, die weder mit der Würde des Tieres noch mit der in den Schlachtereien Beschäftigten vereinbar sind. Bekannt ist das schon lange, nur wissen wollte es niemand.

Wir müssen den Fleischkonsum überdenken

Massentierhaltung und die Folgen TEXT Hans-Werner Mayer

Die schockierenden Schlachthof-Szenen verderben selbst dem größten Fleischesser zumindest kurzzeitig die Lust auf Schweinebraten und Rindersteak. Aber auf Dauer bringen sie uns wohl kaum von unseren Essgewohnheiten ab. Denn an der Verkaufstheke handeln wir meistens ganz anders als wir denken. Wir Deutsche verzehren im Schnitt 90 Kilo Fleisch pro Jahr und kein Land produziert so viel und so billig Fleisch und Wurst. Die meisten Verbraucher erklären in Umfragen: Sie seien bereit, für eine bessere Tierhaltung und eine umweltverträglichere Fleischproduktion etwas mehr Geld auszugeben. Doch hochwertiges Ökoschweinefleisch, das zwei- oder dreimal teurer ist, erreicht nur einen Marktanteil von 1,6 Prozent und Biorindfleisch macht nur rund 4,4 Prozent der gesamten Rindfleischproduktion in Deutschland aus.

Für ein ausgewachsenes Schwein etwa sieht der Gesetzgeber einen Lebensraum von nur 75 Quadratzentimetern vor. Seinen ersten Geburtstag erlebt ein Schwein nicht, nach vier Monaten wird es geschlachtet. In einem modernen Schlachthof werden täglich mehrere zehntausend Schweine getötet. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Tiere bei ihrer Tötung wahrnehmungs- und empfindungslos sein müssen. Garantieren kann das aber kaum ein Schlachthof.

„Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“ So steht es im Tierschutzgesetz. Die Renditewünsche der Industrie können wohl kaum als „vernünftiger Grund“ gelten. Geduldet werden die grausamen Zustände dennoch, weil Fleisch günstig produziert werden muss, damit sich das Geschäft mit Tieren auch lohnt. In Deutschland teilen fünf Supermarktketten

fast 70 Prozent des Lebensmittelmarktes unter sich auf. Sie bestimmen mit, welches Fleisch zu welchem Preis angeboten wird. Fleisch soll ein Produkt sein, kein Tier.

Kompletter Fleischverzicht als einzige Alternative?

Bei all dem Leid der Tiere: Sähe denn eine Welt besser aus, in der Menschen ganz auf Fleisch verzichten? Rinder, Schafe und Ziegen grasen seit Jahrtausenden auf oft kargen Landflächen, auf denen Landwirtschaft mit Ackerbau unmöglich wäre. Diese werden durch Tierhaltung in Fleisch und Milch umgewandelt. Ohne Tierhaltung wären sie nicht nutzbar und würden in der Herstellung von Lebensmitteln fehlen. Der intensive Anbau von Getreide und die Kultivierung durch Saatgut richtet an der Natur wesentlich mehr Schaden an als das kontrollierte Abgrasen solcher Landschaften.

In einer Welt ohne Fleisch würden tierische Abfallprodukte wegfallen. Wolle, Häute für Kleidung aber auch Mist als Dünger für die Landwirtschaft würden fehlen. Und auf die Landwirtschaft wäre die vegetarische Menschheit mehr als je zuvor angewiesen.

Rund eine Milliarde Menschen ist auf die Bewirtschaftung mit Vieh angewiesen. Arme Regionen wären von den Folgen eines globalen Fleischverzichts existenziell bedroht – ihre einzige Einkommensquelle wäre vernichtet. Eine Welt ohne Fleischkonsum wäre möglich, würde aber große neue Probleme aufwerfen. Nutztierhaltung im großen Stil wird immer ein Kompromissgeschäft bleiben.

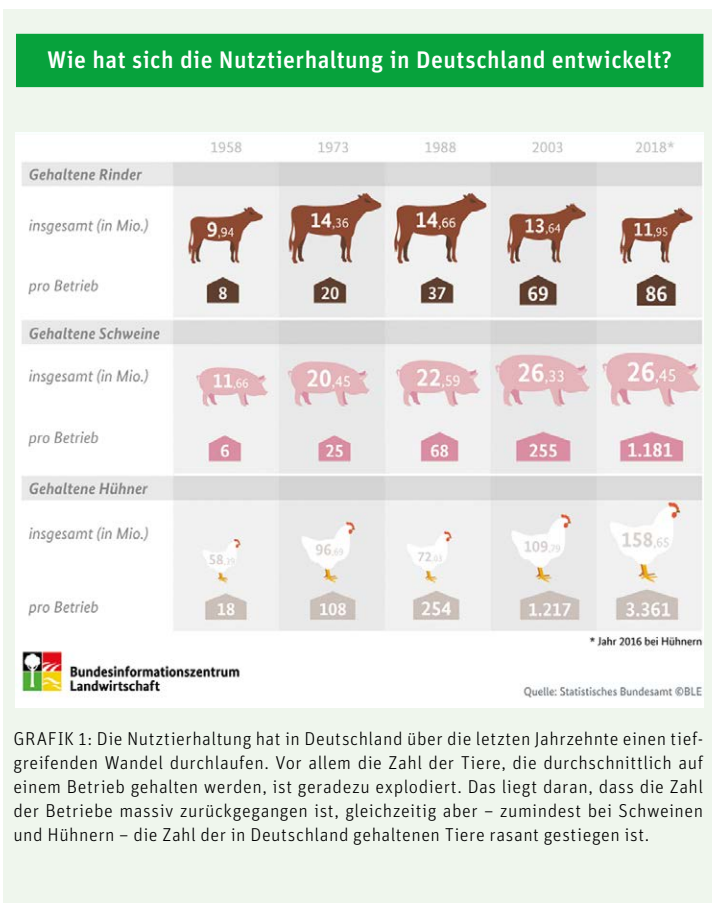


Das Wissen über Fleisch und seine Zubereitung stirbt so schnell wie die Metzgereien. Jährlich schließen bis zu 5.000 kleine Läden, weil sie mit Billigangeboten der Discounter nicht mithalten können. Wenn dort ein Kilo Schweinefleisch für 5,70 Euro angeboten wird, bleibt für die Erzeuger kaum genug übrig, um auf idyllischen Bauernhöfen glücklichen Tieren auf grünen Weiden zu halten, wie es auf den Verpackungen gerne gezeigt wird. Weniger und bewusster Fleisch zu essen ist wohl die einzige Lösung, um den Quälereien der Massentierhaltung sowie der damit verbundenen Umweltbelastung durch massenhaften Ausstoß von Stickstoff, CO₂ und Methan entgegenzuwirken. Deshalb ist eine bewusster Ernährungweise dringend erforderlich, um die Zustände in der Massentierhaltung zu ändern und den Tieren unnötige Grausamkeiten zu ersparen. —

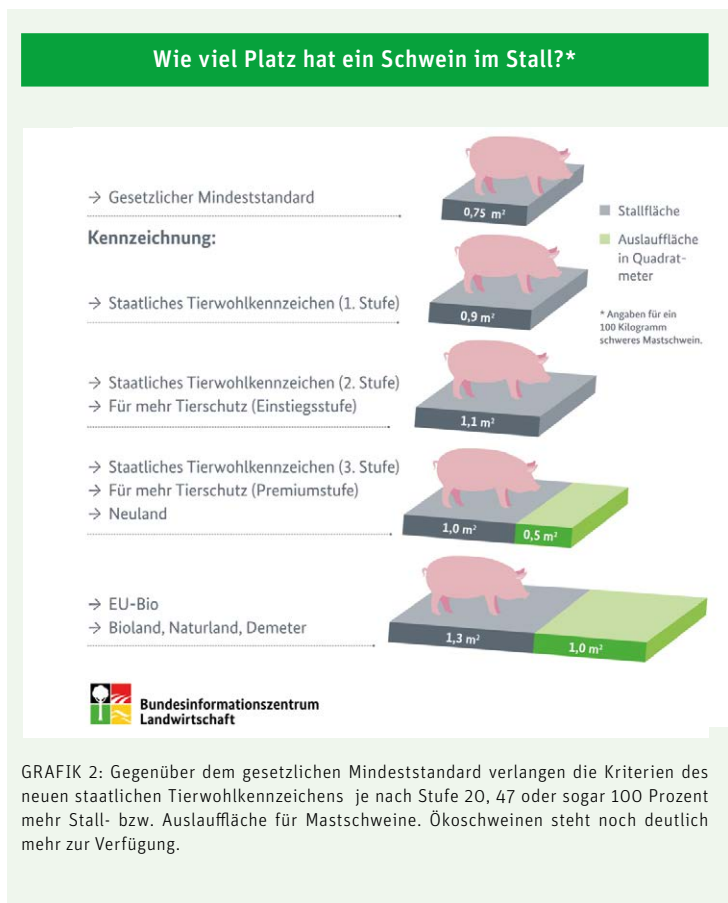


Jährlich schließen bis zu 5.000 kleine Läden, weil sie mit Billigangeboten der Discounter nicht mithalten können. FOTO: Darth Liu

QUELLEN: Tiere essen" von Jonathan Safran Foer, „Unser täglich Tier“. ZDF, Energieleben.at



GRAFIK 1: Die Nutztierhaltung hat in Deutschland über die letzten Jahrzehnte einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen. Vor allem die Zahl der Tiere, die durchschnittlich auf einem Betrieb gehalten werden, ist geradezu explodiert. Das liegt daran, dass die Zahl der Betriebe massiv zurückgegangen ist, gleichzeitig aber – zumindest bei Schweinen und Hühnern – die Zahl der in Deutschland gehaltenen Tiere rasant gestiegen ist.



GRAFIK 2: Gegenüber dem gesetzlichen Mindeststandard verlangen die Kriterien des neuen staatlichen Tierwohlkennzeichens je nach Stufe 20, 47 oder sogar 100 Prozent mehr Stall- bzw. Auslauffläche für Mastschweine. Ökoschweinen steht noch deutlich mehr zur Verfügung.

Vor- und Nachteile vom Fleisch-Konsum

Auf der Basis ausgewogener Informationen kann jeder für sich entscheiden, ob er Fleisch essen, Vegetarier oder Veganer sein möchte.



FOTO: Wesual Click

PRO

- ➔ Fleisch liefert hochwertiges Eiweiß, es besteht zu rund 20 Prozent daraus. Der Mensch braucht Eiweiß zum Leben, etwa zur Erzeugung von Energie und für viele Körperfunktionen.
- ➔ Auch wichtige Vitamine wie A und jene der B-Gruppe sind im Fleisch enthalten. Ein Mangel dieser Vitamine kann zu Muskelschwund und Herzinsuffizienz, Schlafstörungen, Appetitlosigkeit oder Blutarmut führen.
- ➔ Fleisch ist wichtig, weil es uns mit Mineralstoffen, allen voran Eisen, versorgt. Ohne Eisen ist der Mensch antriebslos, müde, das Immunsystem wird geschwächt.
- ➔ Der Mensch hat schon immer Fleisch gegessen, es liegt in seiner Natur.
- ➔ Für viele Landwirte stellt die Fleischproduktion eine Lebensgrundlage dar.
- ➔ Das Agribusiness ist mit einem Umsatz von 222,8 Milliarden Euro die drittgrößte Branche Deutschlands und beschäftigt mehr als 610.000 Mitarbeiter.

CONTRA

- ➔ Um Fleischzucht betreiben zu können, werden weiterhin Wälder gerodet, was die Umwelt aus dem Gleichgewicht bringt.
- ➔ Die Produktion von Fleisch ist äußerst ineffizient, weil ein Kilo Fleisch 36 Kilogramm Kohlendioxid verursacht und somit die Umwelt so stark belastet.
- ➔ Man benötigt zehn Kilo Getreide, und mehr als 5.000 Liter Wasser um ein Kilo Rindfleisch herzustellen.
- ➔ Immer wieder kommt es zu Skandalen, Stichwörter dafür sind BSE, Dioxin, Gammelfleisch.
- ➔ Fleisch enthält viel Fett, vor allem gesättigte Fettsäuren, die das schlechte Cholesterin ansteigen lassen.
- ➔ Vor allem Schweinefleisch erhält oft Antibiotika, dadurch können sich Resistenzen im Körper entwickeln. Werden Antibiotika im Krankheitsfall eingenommen, laufen sie Gefahr wirkungslos zu sein. —

Welche Argumente wiegen schwerer? Teilen Sie uns bitte Ihre Meinung mit!

E-Mail: info@udvm.de | Stichwort: **Fleisch-Konsum**

Wenn wir den Planeten erhalten halten wollen und im Jahre 2050 eine auf zehn Milliarden angewachsene Menschheit gesund satt werden soll, braucht es eine globale Ernährungswende. Zu diesem Ergebnis kommt eine 37-köpfige internationale Expertenkommission. Sie haben auf wissenschaftlicher Basis die »Planetary Health Diet« entwickelt.



Diese Ernährung rettet die Erde

Der Speiseplan der Zukunft TEXT Hans-Werner Mayer



Es ist der erste Ernährungsplan, der die Gesundheit der Menschen und die des Planeten gleichermaßen betrachtet. Nicht nur, was wir essen, muss sich ändern, sondern auch, wie es produziert wird.

Jeden Tag haben mehr als 820 Millionen Mensch nicht genug zu essen. Ein noch viel größerer Teil der Weltbevölkerung isst zu viel oder zu ungesund. Insgesamt sind ungesunde Ernährungsweisen damit ein größeres Gesundheits- und Sterblichkeitsrisiko als Alkohol-, Drogen- und Tabakkonsum zusammen. Doch nicht nur auf die individuelle Gesundheit hat Ernährung enormen Einfluss – auch auf unsere Umwelt. Die globale Nahrungsmittelproduktion – so wie sie heute betrieben wird – bedroht das Klima und ganze Ökosysteme. Unsere Ernährung ist schon heute weltweit für ein Drittel der Treibhausgase und 70 Prozent des Wasserverbrauchs verantwortlich. Der tropische Regenwald ist wichtig für den Klimawandel, er speichert

viel CO₂. Doch er ist auch interessant für die Wirtschaft – Viehzucht, Soja oder Palmöl. Der Regenwald brennt auch, weil die Nachfrage nach solchen Produkten immer mehr gestiegen ist. Wie soll das weitergehen, wenn die Weltbevölkerung noch weiterwächst?

Ein Team von Forscherinnen und Forschern aus 16 Ländern und aus den verschiedensten Bereichen von Politik über Agrarwissenschaft, Gesundheit bis hin zum Umweltschutz entwarf den optimalen Speiseplan, der nicht nur dazu beitragen soll Krankheiten wie Herzinfarkt und Diabetes vorzubeugen, sondern auch die Grenzen und Ressourcen unseres Planeten berücksichtigt.

Die »Planetary Health Diet« soll laut Aussage des Forschungsgremiums auch im Jahr 2050 die Ernährung der Weltbevölkerung sicherstellen, denn diese wird laut Prognosen auf zehn Milliarden anwachsen. Der Bericht zeigt zudem auf, dass sich nicht nur die

Ernährungsgewohnheiten verändern müssen, sondern auch die Landwirtschaft. Diese solle unter anderem nachhaltiger werden und auf fossile Brennstoffe verzichten, um den Verlust der Biodiversität zu stoppen. Auch die Verschwendung von Lebensmitteln müsse laut den Wissenschaftlern um 15 Prozent verringert werden.

Besonders der Verzehr von rotem Fleisch und Zucker müsse um die Hälfte reduziert werden. Der Gemüseanteil unserer Nahrung hingegen sollte gesteigert werden. Auch Obst, Nüsse und Hülsenfrüchte sollten in größeren Mengen verzehrt werden. In Zahlen ausgedrückt sehen die täglichen Vorgaben folgendermaßen aus (siehe Einkaufsliste):

Einkaufsliste

GEMÜSE

300 Gramm

MILCHPRODUKTE

250 Gramm

NÜSSE

50 Gramm

OBST

200 Gramm

HÜLSENFRÜCHTE

75 Gramm

VOLLKORNPRODUKTE

232 Gramm

KARTOFFELN

50 Gramm

UNGESÄTTIGTE FETTE

40 Gramm

ZUCKER

31 Gramm

GEFLÜGEL

29 Gramm

FISCH

28 Gramm

ROTES FLEISCH

14 Gramm

EIER

13 Gramm

GESÄTTIGTE FETTE

11,8 Gramm

»Planetary Health Diet«
soll laut Aussage des
Forschungsgremiums auch
im Jahr 2050 die Ernährung
der Weltbevölkerung
sicherstellen

Bei den von den Wissenschaftlern ermittelten Werten der perfekten Ernährung sollte man natürlich berücksichtigen, dass es sich um tägliche Durchschnittswerte handelt. Schließlich lässt sich aus 13 Gramm Ei keine sättigende Mahlzeit kochen. Doch die Angaben können hochgerechnet auf eine Woche als Orientierung für den wöchentlichen Speiseplan dienen – dann steht auch einmal die Woche einem Omelett nichts im Weg.

Ein Ernährungsplan, der die Klimafolgen drastisch reduzieren könnte, bedeutet aber eine radikale Umstellung unserer Ernährungsgewohnheiten. Offenbar sind wir aus evolutionsbiologischer Sicht aber tatsächlich schlecht vorbereitet auf die heutige Ernährungssituation, nämlich auf den Überfluss und die ständige Verfügbarkeit von Nahrung. Ein gesundes, vernünftiges und zugleich genussvolles Verhältnis zum Essen zu finden, darin besteht eine riesige Herausforderung, für jede und jeden Einzelnen – und für die Gesellschaft. —

...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkskrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach nicht mehr seine Aufgaben im Beruf wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibrilliert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen solche plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die

Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Dr. med. Martin Ruch

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immunbiologie Freiburg (Prof. v. Kleist)

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinklinik Bad Säckingen – Schwerpunktambulanz für Herz- und Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg

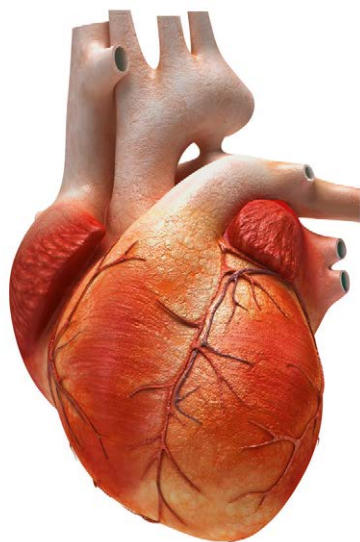
Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England)

Rijshospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt



Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können, diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welche Verfahren gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.

Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei

Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSV „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSV im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zurechtgeschnittenes Trainingsprogramm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger



Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personal-Trainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Heike Jennert
Dr. med. Stefan Oehm
Dr. med. Martin Ruch PhD MBA
Sondernummer für Privatsprechstunde,
Vorsorgemedizin, Früherkennung und
Sportmedizin:

Fon 0 61 51. 78 04-100

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
64331 Weiterstadt
Fon 0 61 51. 78 04-0
Fax 0 61 51. 78 04-200
www.dieradiologen-da.de
info@dieradiologen-da.de

A CELEBRATION OF FILMMUSIC ... Einmalige Klangwelten mit symphonischem Orchester, Chor, Starsolisten und ausgewählten Filmausschnitten. Mit Musik aus Der Fluch der Karibik, Der König der Löwen, Gladiator, The Dark Knight, Inception, Interstellar und mehr!

Freitag
25. Dezember 2020
Darmstadtium,
Darmstadt

Mit Fanfaren ins Filmmusik-Konzert: Erleben Sie die großartigen symphonischen Klangwelten von Hans Zimmer. Wohl kein Komponist hat mit seinen überwältigenden Kompositionen die Welt des Films in den vergangenen zwei Jahrzehnten so sehr geprägt wie der Oscar-, Globe- und Emmy-Gewinner Hans Zimmer. Die Besucher erwartet ein außergewöhnlicher musikalischer Abend in großer Aufführung mit Orchester, Chor, Solisten und einer Licht- und Laserinszenierung.

Karten ab sofort an allen bekannten VVK-Stellen oder unter:
www.eventim.de

A
 CELEBRATION
 OF FILMMUSIC

**THE MUSIC OF
 HANS ZIMMER
 & OTHERS**

PERFORMED BY
 A SYMPHONIC
 ORCHESTRA

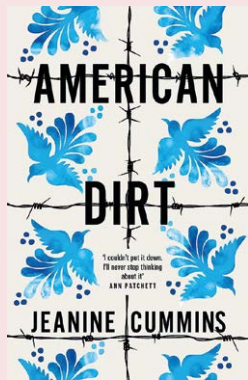
**MIT AUS-
 GEWÄHLTEN
 FILMAUS-
 SCHNITTEN**

**KÖNIG DER LÖWEN • FLUCH DER KARIBIK
 DA VINCI CODE • GLADIATOR
 INTERSTELLAR • INCEPTION • DARK KNIGHT AND MORE**

25.12. DARMSTADT KONGRESSZENTRUM

KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN SOWIE BEI EVENTIM.DE

Imke Karrock von der **Büchergilde-Buchhandlung am Markt** empfiehlt:



AMERICAN DIRT von Jeanine Cummins

Lange hat mich kein Buch so gefesselt wie dieser Roman von Jeanine Cummins, das auf der Bestsellerliste der New Times auf dem ersten Platz stand. Wer dieses Buch zu lesen beginnt, sollte sichergehen, keine dringenden Termine oder Abgaben im Kalender stehen zu haben.

Zum Inhalt: Die Buchhändlerin Lydia und ihr Sohn Luca sind aufgrund eines schrecklichen Ereignisses gezwungen ihre Heimatstadt Acapulco in Mexiko zu verlassen. Ihr Ziel ist „El Norte“, die USA. Die Autorin beschreibt den gefährlichen Weg der beiden, der sich mit dem Weg von vielen weiteren süd- und mittelamerikanischen Migranten und Migrantinnen überschneidet, eindrücklich und mitreißend. Sie selbst schreibt im Nachwort: „Also wollte ich eine von diesen einzigartigen persönlichen Geschichten schreiben – eine erfundene Geschichte – um die zu ehren, die wir niemals hören werden.“ (Lea Kimmerle)

Die Autorin: Die Amerikanerin Jeanine Cummins wurde in Spanien geboren. Nach zehn Jahren im Verlagswesen kehrte sie der Branche den Rücken, um ausschließlich als Autorin zu arbeiten. Gleich ihr erstes Buch, eine persönliche Erzählung, in der sie ihre eigene tragische Familiengeschichte verarbeitete, wurde ein durchschlagender Erfolg. Jeanine Cummins lebt mit ihrer Familie in New York.

Rowohlt-Taschenbuch, Preis: 15,00 €



HERR KLEE UND HERR FELD von Michel Bergmann

„Wie dem auch sei, Araber und Juden haben diese tragischen Ereignisse (Nahost-Konflikt) auf ihre Weise absorbiert und zum Teil ihres Selbstverständnisses, ja ihres Lebensinhalts gemacht. Das müssen wir verändern. Da wir uns nicht mehr auf eine gemeinsame Vergangenheit verständigen können, da wir die Gegenwart in unserem Sinne subjektiv umdeuten, müssen wir es mit der Zukunft probieren“. Viele solcher klugen Sätze zum Thema Antisemitismus und Religion haben mich begeistert! Findet man im dritten Teil der Gebrüder-Kleefeld –Trilogie. Die Hauptpersonen sind zwei jüdische Brüder, die im Alter zusammenziehen. Moritz, emeritierter Professor für Psychologie und Alfred, ein mittelmäßiger Schauspieler. Das gemeinsame Wohnen im Frankfurter Westend führt dazu, dass sie sich mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen und die Gegenwart gemeinsam gestalten müssen. Das geht nicht ohne Konflikte bei ihren sehr unterschiedlichen Lebensanschauungen. Die Haushälterin kündigt, ihr wird alles zu viel. Mit der neuen Hilfe, einer jungen Palästinenserin, verändert sich das Leben noch einmal. Ihre persönlichen Erfahrungen und die politischen Ereignisse der Vergangenheit und der Gegenwart werden von den drei – sehr unterschiedlich denkenden – Protagonisten gemeinsam heftig diskutiert.

Die Themen des Buches sind eigentlich ernst, aber auch humorvoll, skurril, unterhaltsam, und es geht um die Liebe, das Leben und den Tod. (Edith Jung)

Der Autor: Michael Bergmann wurde 1945 als Kind jüdischer Eltern in einem Internierungslager in der Schweiz geboren. Nach einigen Jahren in Paris ziehen die Eltern nach Frankfurt am Mai. Bergmann absolvierte eine Ausbildung bei der »Frankfurter Rundschau«, wird freier Journalist, später Autor, Regisseur und Produzent und verfasst Drehbücher für Film und Fernsehen.

dtv-Taschenbuch, Preis: 9,90 Euro



AUSSTELLUNG



Rekonstruktion: Dermoplastik des Messeler Urpferds basierend auf dem Fossilfund aus dem Jahr 2015

HESSISCHES LANDESMUSEUM DARMSTADT

URPFERD 2.0 – DAS »WAPPENTIER AUS DER GRUBE MESSEL

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt ist schon seit langem intensiv an der Erforschung von Messel-Fossilien und an ihrer Aufarbeitung für die Präsentation in der Öffentlichkeit beteiligt. Bis zum 25. April 2021 zeigt das Hessische Landesmuseum in Darmstadt das 48 Millionen Jahre alte Urpferdchen »Propalaeotherium voighti« animiert durch die neuesten digitalen Techniken. Unter Verwendung eines 3D-Programms wurde es rekonstruiert und animiert. Neben der 3D Skelett-Montage, einer Neu-Interpretation des Urpferdes in Form einer Dermoplastik, und der Möglichkeit, eigene Fellmustertexturen auf das Urpferd zu projizieren, erfährt der Besucher über drei Videostelen allerlei Details der Fundbergung, Präparation und der eigentlichen Animation.

Seit 1874 entstand im Museum die älteste und eine der bedeutendsten Sammlungen von Messel-Fossilien, die aus etwa 48 Millionen Jahre alten Ölschiefern geborgen wurden. Die Messel-Sammlung ist eines der Aushängeschilder des Hessischen Landesmuseums Darmstadt und ein besonderes Kulturgut des Landes Hessen. Zudem wurde die Fossilienlagerstätte Grube Messel bei Darmstadt 1995 als erstes deutsches Naturdenkmal in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen, da sie einen einzigartigen Aufschluss über die frühe Evolution der Säugetiere erlaubt. Diese Auszeichnung der Grube Messel jährt sich 2020 zum 25. Mal.

Im Jubiläumsjahr widmet sich das Hessische Landesmuseum Darmstadt dessen »Wappentier« dem Messeler Urpferd, das nach nahezu 30 Jahren Grabungen 2015 zu Tage kam und einer Art angehört, die bislang aus Messel noch nie mit kompletten Exemplaren belegt war.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Martin S. Fischer von der Friedrich Schiller-Universität in Jena haben die Illustratoren Amir Andikfar und Jonas Lauströer auf der Basis einer hochauflösenden Computertomographie eine Dermoplastik erstellt und Fellmustertexturen auf das Urpferd projiziert. Besucher erfahren in der Präsentation im Eingangsbereich der Abteilung Erd- und Lebensgeschichte Details der Fundbergung, Präparation und der eigentlichen Animation.

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt
www.hlmd.de



Alle Fotos: von Wolfgang Fuhrmannek, HLMD



Alle Fotos: Waldkunstpfad/Rolf Gönner



„Mother Mandala“ von Regina Frank



„The Cube“ von Jens J. Meyer



„Arthropozän Lutetiana neli – Waldspinne“ vom Künstlerduo Florian Huber/Sebastian Weissgerber

10. INTERNATIONALER WALDKUNSTPFAD



„Das U-Boot taucht wieder auf“ von Roger Rigorth



„Wolkenkuckucksheim“ von Fredie Beckman



„Meditation place“ von Rumen Dimitrov

Unter dem Motto „Kunst/Natur/Identität“ begann am Samstag, 15. August, der 10. Internationale Waldkunstpfad im Forstrevier am Böllenfalltor. Bis zum 4. Oktober stellen sich 15 Künstler aus acht Ländern auf dem 2,6 Kilometer langen Rundweg mit Objekten, Installationen, Performances und musikalischen Beiträgen vor. Erstmals bezieht der veranstaltende Verein für Internationale Waldkunst e.V. das UNESCO Welterbe Grube Messel mit ein, wo ab dem 13. September drei der teilnehmenden Künstler ihre Arbeiten präsentieren. Oberbürgermeister Jochen Partsch hat die Schirmherrschaft für das in der Nature-Art-Szene weltweit beachtete Open-Air-Kulturevent übernommen.

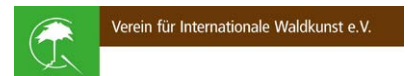
Der Eröffnung ging ein dreiwöchiges Künstlersymposium voraus, in dem die insgesamt 14 Exponate auf dem Waldkunstpfad und im Waldkunstzentrum IWZ an der Ludwigshöhestraße 137 entstanden.

Führungen bietet der veranstaltende Verein für Internationale Waldkunst e.V. samstags und sonntags um 15 Uhr an. Gestartet wird am Infostand, der am Wochenende von 14 bis 18 Uhr besetzt ist. Wegen der Coronabestimmungen bleibt die Gruppengröße auf etwa 20 Personen begrenzt. Auch achtet Kuratorin Ute Ritschel darauf, dass der erforderliche Abstand von 1,5 Metern eingehalten wird.

Mit den elf neuen Exponaten im Wald (drei weitere stehen in Messel) erhöht sich die Zahl der im Forst installierten Kunstwerke auf 41. Aus den vergangenen Waldkunstjahren sind 30 Arbeiten erhalten geblieben. Nach Schätzungen des Veranstalters und von Hessen-Forst kommen übers Jahr betrachtet bis zu 130.000 Waldbesucher mit den Kunstwerken in Kontakt.



„Wald-Canopy“ von Barbara Beisinghoff



Verein für Internationale Waldkunst e.V.

Weitere Informationen unter:
www.waldkunst.com



Ankauf

- Einzelteile oder ganze Büros
- kostenlose Besichtigung
- individuelles Angebot

Verkauf

- gebrauchte Markenbüromöbel
- große Auswahl
- auf Wunsch Lieferung und Montage

Vermietung

- alle Büromöbel auch mietbar
- bereits ab 1 Monat
- Lieferung/Montage/Abholung

bis
-70%
gegenüber UVP



shop.ks-bm.de → **20 % Rabatt** im Onlineshop → Code*: **MMAG20**

KS Büromöbel GmbH
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800
→ www.ks-bm.de
✉ info@ks-bm.de

Ⓞ Verkauf
Mo-Fr 7.00-18.00 Uhr +
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00-13.00 Uhr



gebraucht kaufen
nachhaltig handeln

www.made-in-suedhessen.de

MIS-Magazin



Das Synergie-Netzwerk für die Region Darmstadt & Südhessen

Global denken – regional handeln

Südhessische Unternehmen stellen sich vor



ANGESPIELT

„KOPPSALAD“ –
das Quizspiel für
die ganze Familie

Hans-Werner Mayer

VORGESTELLT

PARTNER im
Synergienetzwerk
Südhessen

WISSENSWERT

Mehr Kunden, mehr
Sichtbarkeit, mehr
Profit – Schneller!

Christian Görtz



Wie nennt der Darmstädter liebevoll die Tiere auf den Säulen am Löwentor? Mit welcher Norwegischen Stadt ist Darmstadt seit 1968 verschwistert? Für die richtige Antwort gibt es Punkte. „Koppsalad“ heißt das neue Spiel, bei dem Kenner der Region Südhessen und Darmstadt ihr Wissen unter Beweis stellen können und Zugezogene die Region spielerisch und mit Spaß kennenlernen.

Bei dem Brettspiel werden Fragen zu verschiedenen Themenbereichen gestellt, je schwieriger desto mehr Punkte gibt es zu gewinnen. Jeweils ein Spieler liest eine Frage vor, die übrigen haben vier Antwortmöglichkeiten. Die Spielfigur rückt um die erzielte Punktzahl nach vorne, Sieger ist, wer das Herz des Koppsalats als erster erreicht.

Erfinder ist Hans-Werner Mayer, als freiberuflicher Publizist für mehrere Zeitschriften und Verlage tätig. In einer typischen Runde alter Darmstädter hat er sich vor einigen Jahren Fragen für ein Quiz ausgedacht. „Ein Freund hat mich dann ermuntert, das Ganze zu einem Brettspiel weiterzuentwickeln,“ sagt Mayer.

Das damals erfolgreiche Spiel wird jetzt wieder neu aufgelegt. Unter dem Titel „Koppsalad“ erscheint es in frischer Gestaltung von Grafiker Claus-Jürgen Junglas. Er lässt die Made, Symbolfigur des Netzwerkes „Made in Südhessen“, durch einen saftigen Koppsalat kriechen. Neu sind außerdem Fragen aus dem südhessischen Umkreis, und auch Sondereditionen wie etwa zu Griesheimer Zwiebelmarkt und speziellen Themen sind geplant.

Es gibt in dem Spiel 240 Fragekarten aus den Wissensgebieten »Historisches«, »Menschliches«, »Kulturelles«, »Sportliches«, »Wirtschaftliches« und »Lokales«. Ist es nicht frustrierend, wenn man sich nicht so gut auskennt? „Man muss kein Heimatforscher sein, um Spaß zu haben. Das Ziel ist es, auch Zugezogenen Darmstadt und Südhessen spielerisch und mit Spaß näher zu bringen. Außerdem ist auch Glück notwendig, um zu gewinnen“ sagt Hans-Werner Mayer. Gewinner wer-

WER'S WAAS, WERD'S WISSE

„KOPPSALAD“ – EIN SPIEL FÜR KENNER DER REGION UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN



Von Links nach Rechts: Grafiker Claus-Jürgen Junglas, Autor Hans-Werner Mayer und Verleger Ulrich Diehl; Fotos: Arthur Schönbein

den deshalb auch Mitspieler, die einige Fragen nicht beantworten können, denn auf allen Karten gibt es neben der richtigen Antwort auch spannende Erläuterungen.

as

Herausgeber:

**Ulrich Diehl Verlag und
Medienservice GmbH**

Marktplatz 3

64283 Darmstadt

koppsalad@udvm.de



Hans-Werner Mayer, der Ideengeber und Entwickler des Spiels »KOPPSALAD« lebt seit 70 Jahren in Darmstadt und gilt als Kenner und Liebhaber unserer Stadt und der Region Südhessen. Er arbeitete viele Jahre als Geschäftsführer einer Verlagsagentur im Medienhaus Südhessen. Ein echter Heiner mit enger Verbindung zum UDVM-Verlag und großer Vertrautheit zu seinem langjährigen Weggefährten Uli Diehl, der ihn zu dem neuen Spiel anregte.

FACHANWALTSKANZLEI FÜR ARBEITSRECHT IN DARMSTADT UND ALSBACH



KANZLEI
MANZ

Nach dem Credo der Kanzlei MANZ „Your Problem is my Problem“ bietet Frau Manz ihren Mandanten seit fast 25 Jahren individuelle Unterstützung im Arbeitsrecht; ganz gleich ob Arbeitnehmern, Arbeitgebern, leitenden Angestellten oder Organen von Gesellschaften (Geschäftsführer, Vorstände).

Gerade bei gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten ist es besonders wichtig, frühzeitig eine Lösungsstrategie zu erarbeiten, um teure und langwierige Auseinandersetzungen möglichst zu vermeiden. Als Fachanwältin für Arbeitsrecht und Anwältin für Gesellschaftsrecht sind Trennungsprozesse und die Ausarbeitung von Trennungsvereinbarung mit Organen – sprich Geschäftsführern, Vorständen, Aufsichtsräten – eine Leidenschaft von Frau Manz. Hier gilt es die gesellschaftsrechtliche Stellung der Organe, aber auch die dienstvertragliche Ebene zu kennen und

durch geschickte Verhandlungsführung eine optimale Lösung für den Klienten zu vereinbaren. Von der Erfahrung und dem Verhandlungsgeschick profitieren auch Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Falle der arbeitgeberseitigen Beendigung eines Arbeitsverhältnisses bei der Verhandlung von Aufhebungsverträgen.

Ein weiteres Thema, für das Frau Manz brennt, ist die Beratung in Compliance-Fragen. Compliance – d.h. regel- und gesetzeskonformes Verhalten von Unternehmen und ihren Leitungsorganen – hat aufgrund der in den letzten Jahren öffentlich gewordenen Skandale (Kartelle, Korruption, Kinderarbeit u.a.m.) und dem damit verbundenen Reputationsverlust der beteiligten Unternehmen an Bedeutung gewonnen. Auch die hohen Schadensersatzforderungen gegen die Leitungsorgane gingen durch die Presse. Kanzlei MANZ unterstützt Sie bei der Einführung eines Compliance-Systems oder bei der Überprüfung

des bestehenden Compliance-Systems. Ein Compliance-System schafft nicht nur Rechtssicherheit, sondern durch klar definierte Abläufe und Zuständigkeiten erhöht sich die Produktivität von Unternehmen. Risiken werden frühzeitig erkannt, so dass in Krisensituationen schneller reagiert werden kann.

Als Anwältin für Compliance berät Frau Manz KMUs und Aufsichtsorgane, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer, Leitende Angestellte und Führungskräfte, Interne Revision sowie Rechts- und Personalabteilungen in allen Compliance Themen.

Kontaktdaten:

**Anwaltskanzlei Regina Manz
Fachanwältin für Arbeitsrecht**

Akazienweg 2, 64665 Alsbach
Berliner Allee 47, 64295 Darmstadt
Telefon: 06257 5047-0
info@kanzlei-manz.com
www.kanzlei-manz.com

ARBEITSATMOSPHERE ZUM WOHLFÜHLEN

BÜRORÄUME IN DARMSTADT MIETEN – KURZFRISTIG UND KOSTENGÜNSTIG

Der Büro-Service von Marlies Stange wurde 1987 in Darmstadt gegründet. Das Business Center empfiehlt sich nicht nur für Unternehmen mit Projektarbeit, sondern auch für all diejenigen, die einfach ein kleines Büro benötigen.

Das Unternehmen bietet auch einen Firmensitz als Geschäftsadresse mit Möglichkeiten der Außendarstellung und eigenen Telekommunikationsanschlüssen. Die Anmietung von Tagesbüros und Besprechungsräumen stunden- oder tageweise ist ebenfalls jederzeit möglich. Als ideale Ergänzung zur

seriösen Geschäftsadresse bietet der Büro-Service-Stange auch einen persönlichen Telefonservice an. „Wir geben Ihrem Unternehmen einen repräsentativen Standort und eine freundliche Stimme“, empfiehlt Marlies Stange.

Büro-Service-Stange: sofortige Präsenz und ständige Erreichbarkeit, kurzfristige Anmietung mit flexibler Mietdauer, völlige Flexibilität und Verfügbarkeit von unterschiedlichsten Dienstleistungen. Ein einzelnes Büro oder ein virtuelles Office mieten in Darmstadt – flexibel: stündlich, täglich, monatlich – seriös und

kostengünstig. Marlies Stange ist überzeugte Networkerin und gibt ihre guten Verbindungen gerne an ihre Kunden weiter.

Kontaktdaten:

**Marlies Stange
Büro-Service-Stange**

Alsfelder Straße 7
64289 Darmstadt
Telefon: 06151 669070
Telefax: 06151 319453
office@bueroservice-stange.de
www.bueroservice-stange.de



Büroservice **Stange**

BO EVENTS

DEIN PARTNER FÜR UNTERNEHMENSERFOLG

Ob Unternehmen oder Verein, auf ein gut eingespieltes Team kann niemand verzichten. Doch wie lässt sich das kreative und kommunikative Miteinander fördern? Wir von bo events bieten dir echte Teamerlebnisse, die alle Teilnehmer begeistern und euer Teamwork auf ein neues Niveau heben.



bo events

Philipp-Schäfer-Straße 21, 64560 Riedstadt
Büro: 06158 1857911, info@bo-events.com
www.bo-events.de

JOINT MARKETING CONSULT

Die Experten von Joint Marketing Consult UG beraten Existenzgründer, Freiberufler, kleine und mittelständische Unternehmen in Marketingfragen. Wir helfen Ihnen, nicht ausgeschöpfte Marketingpotenziale zu finden und durch ein systematisches Vorgehen den Umsatz und Gewinn zu erhöhen. Vereinbaren Sie einen Kennenlern-Termin mit Dipl.-Betriebswirt Christian Görtz und erfahren Sie, was möglich ist.



Joint Marketing Consult UG

Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt
Telefon: 06157 3233, info@marketingtip.de, Terminbuchung:
<https://jointmarketingconsultug-consultancy.youcanbook.me>

T&S SYSTEMTECHNIK

WIR PRODUZIEREN LÖSUNGEN

Seit mehr als 20 Jahren ist T&S Systemtechnik für viele Kunden aus den Bereichen Großküchentechnik und Kältetechnik weltweit unterwegs. Unsere langjährige Erfahrung in unterschiedlichsten Anwendungsgebieten nutzen wir, um die Anforderungen unserer Kunden möglichst passgenau bedienen zu können. Unser Anspruch ist eine dauerhafte, nachhaltige Zufriedenheit unserer Kunden.



T&S Systemtechnik GmbH

Am Hintergraben 26, 64319 Pfungstadt
Telefon: 06157 80870, sales@ts-systemtechnik.de
www.ts-systemtechnik.de

LANNERT-INDUSTRIE

ELEKTRONIK, CNC-TECHNIK, LASERGRAVUR & WERBEBESCHRIFTUNGEN

Die Mischung macht's: Wir bieten Industrieelektronik, CNC-Technik und Beschriftungen in Reichelsheim und Darmstadt an. Seit mehr als 30 Jahren sind wir als Hersteller hochwertiger Qualitätsprodukte am Markt etabliert. Zu den Kompetenzen im Elektronik-Gerätebau, der CNC-Technik und der Industriebeschriftung ist die Werbebeschriftung und Werbetechnik dazugekommen. Aktuell erweitern wir unser Portfolio um Produkte aus Acryl: von der Infektionsschutzscheibe über bedruckte Küchenrückwände bis hin zu einfachen Zuschnitten und komplexen Laserkonturen. Fragen Sie nach unserem Angebot!



Lannert CNC-Technik GmbH & Co. KG

Lannert Elektronik GmbH
Sudetenstr. 72, 64385 Reichelsheim
Telefon: 06164 2032, cnc@lannert-industrie.de
www.lannert-industrie.de

ASPHALT & WALD, DER RADLADEN IN MÜHLTAL – RADFAHREN IST MEHR ALS EIN TREND...

Ob Triathlet, ambitionierter Rennradfahrer, Mountainbiker, Pendler oder E-Biker – Radfahrer sind einzigartig und die Ansprüche an ihre Räder sind individuell. Genauso sollte ein Rad sein, einzigartig wie man selbst. Was bedeutet das konkret? Rad und Radfahrer gehören zusammen, sie bilden eine Einheit. So fährt man ohne Beschwerden. Ohne Schmerzen in Knien, Hüfte oder Nacken.

Die richtige Größe und Einstellung ermittelt Markus Eiben über eine individuelle Radvermessung. Auf seine Beratung vertrauen ambitionierte Radsportler genauso wie Hobbysportler und Gelegenheitsradler. Radfahren ist nicht nur eine Mode, es ist ein Lebensgefühl. Vertrauen gegen Vertrauen. Ein Geschäft wie Asphalt & Wald wird mit Herzblut und Leidenschaft betrieben. Das muss sich für beide Seiten fair rechnen. Die vielen Weiterempfehlungen der Kunden sind das schönste Kompliment.

Kein Kauf ohne Probefahrt. Asphalt & Wald lässt die Kunden vor dem Kauf prüfen, ob das Rad zu ihnen passt. Es gibt eine Aus-

wahl an Demobikes, die für ausgedehnte Testfahrten zur Verfügung stehen. Die Räder können so in der gewohnten Umgebung getestet werden.

Für eine stets sichere Fahrt sorgt die Werkstatt mit neuesten Werkzeugen und fundiertem Know-how für dauerhaften Fahrspaß. Asphalt & Wald repariert zur Zeit nur noch Kundenräder. Egal ob es um die Ausstattung des Rades mit Anbauteilen wie Licht, Schutzbleche, Flaschenhalter, um Instandsetzungen oder einen Service Check geht – das Rad ist bei Markus Eiben und seinem Team in professionellen Händen. Ein Service-Check beinhaltet die komplette Inspektion des Rades nach einer Checkliste, die von Verbänden und Vereinen (VSF, ZIV, VDZ und BIV) gemeinsam entwickelt wurde.



Individuelle Beratung- und Vermessungstermine gibt es auf Anfrage. Bei Asphalt & Wald können Kunden ihr eigenes, individuelles Bike mit Hilfe von Project One, dem Custom-Bike-Programm von Trek, gestalten. Individuell konfigurieren, personalisieren, vorab ansehen und sich freuen. Man wählt das Modell, die Passform, den Style und die Komponenten. Asphalt & Wald kümmert sich um den Rest. Gemeinsam mit den Partnern Jobbike und Business Bike bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle, die jedes Traumrad Wirklichkeit werden lassen.

Termine nach Vereinbarung:
 Asphalt & Wald – der Radladen
 Rheinstraße 37
 64367 Nieder-Ramstadt
 Telefon: 06151 5998433
 info@asphalt-wald.de
 www.asphalt-wald.de

Fotos: www.trekbikes.com



DEIN RAD – PASSEND WIE EIN MASSANZUG

Ob Triathlet, Roadbiker, Mountainbiker, Gravelbiker oder E-Biker bei Markus Eiben findet jeder sein persönliches Traumrad!

Rheinstraße 37 | 64367 Mühlthal, Nieder-Ramstadt | 06151 5998433

TREK

BONTRAGER

Diamant
BEWERTET SEIT 1980

RIDLEY

WWW.ASPHALT-WALD.DE

H&T REPROTECHNIK

THOMAS SÜSSMILCH

Werbung ist ein Produkt, das ganzheitlich betrachtet Ihr Unternehmen in all seinen Formen darstellt. Hier darf keine Doppeldeutigkeit entstehen. Ihre Positionierung im Auftritt bestimmt Ihre Wahrnehmung am Markt.

Wir bieten Ihnen „Erfolg durch Visualisierung“.



H&T Reprotechnik

Oberstraße 37, 64589 Stockstadt am Rhein
Telefon: 06158 985503, info@ht-reprotechnik.de
www.ht-reprotechnik.de

IMMOBILIENBERNINGER

Die erfolgreiche Vermarktung einer Immobilie ist eine komplexe Angelegenheit. Als erfahrenes Maklerbüro stehen wir Ihnen beim VERKAUF oder bei der VERMIETUNG Ihrer Immobilie gerne zur Seite und übernehmen für Sie alle Aufgaben. Profitieren Sie mit unserem umfangreichen Service von einem reibungslosen Ablauf bei Ihrer Immobilienvermarktung. Gerne sind wir für Sie da!



Katharina Berninger

ImmobilienBERNINGER

Tulpenweg 10, 64291 Darmstadt
Telefon: 06151 7873030, info@immobilien-berninger.de
www.immobilien-berninger.de

RITTER PEN

ALLES AUS EINER HAND

Seit über 60 Jahren bietet Ritter-Pen alle Serviceleistungen rund um Werbeschreibgeräte an – von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Veredelung. Ein umfangreiches Kugelschreiber-Sortiment mit großer Farbpalette ermöglicht dabei die Anpassung an die jeweilige Firmen-CI.

Seit 1992 setzt das Unternehmen verstärkt auf nachhaltige Materialien von nachwachsenden und biologisch abbaubaren Stoffen. Erweitert wurden diese Produkte der „ECO-LINE“ jüngst um das Modell Crest-Recycled. In einem neuen Verfahren wird der Kunststoffanteil von Abfällen wie Haushaltsgeräten, Elektrogeräten und Altautos etc. separiert und sortenrein wieder zum Rohstoff verarbeitet.



Ritter-Pen GmbH

Waldstraße 41, 64395 Brensbach
Telefon: 06161 808 - 0, info@ritter-pen.de
www.ritter-pen.de

DRUCKEREI KLEIN

DRUCK AUS SÜDHESSEN

Die Druckerei Hermann Klein GmbH bietet Drucksachen aller Art. Von Geschäftspapieren und Visitenkarten bis zu aufwendigen Magazinen und Geschäftsberichten wird nahezu alles vor Ort in Pfungstadt gedruckt. Andreas und Markus Klein führen das Unternehmen in dritter Generation. Schnell, flexibel und zuverlässige Qualität: Ein echtes Highlight aus Südhessen!



HERMANN KLEIN GmbH

Lindenstraße 70, 64319 Pfungstadt
Telefon: 06157 2707, klein@hkdruck.de
www.hkdruck.de

FADEL_RAUMIDEE

LEIDENSCHAFT FÜR FLIESEN

In ihrem Showroom in Darmstadt inspirieren die Schwestern auf mehr als 200 Quadratmetern mit kreativen Impulsen rund um Raumgestaltung und Innenausstattung. Edle Fliesen und Natursteine, ausgewählte Armaturen und Badmöbel, einzigartige Designmöbel aus Gerüstholz und dekoratives Kunsthandwerk präsentiert Ihnen das Unternehmen in Bestform.



FADEL_RAUMIDEE GmbH & Co. KG
Dieburger Str. 100, 64287 Darmstadt
Telefon: 06151 6691034, info@fadel-raumidee.de
www.fadel-raumidee.de

MICHAEL RINNER

FOTOGRAFIE

Ich biete anspruchsvolle Portraitfotografie und Werbefotografie auf höchstem Niveau. Durch den Einsatz der Greenbox ergeben sich phantastische neue Gestaltungsmöglichkeiten, ein beliebiger Hintergrund kann nachträglich digital eingebaut und angepasst werden. Seit über 30 Jahren blicke ich in glückliche Kundengesichter!

Fotos vom Werbeprof Michael Rinner



Michael Rinner Fotografie
Georg-Büchner-Straße 12, 64380 Roßdorf
Telefon: 0172 6700703, foto@studiorinner.de
www.studiorinner.de

SABINE BERG

STIMME, PRÄSENZ & KOMMUNIKATION

Gute Perspektiven für Ihren perfekten Auftritt.

Menschen mit Leichtigkeit für sich gewinnen, sich gut verkaufen, klar und deutlich kommunizieren, das ist das Ziel eines jeden.

Mit mehr als 30 Jahren im Rampenlicht und langjähriger Erfahrung als Beraterin, Coach, Sängerin und professionelle Studiosprecherin begleite ich Sie auf diesem Weg.



SABINE BERG – THALA-BERATUNG
& SprechZeuX VideoBlog
Berliner Allee 58, 64295 Darmstadt
Telefon: 06151 307 74 11, info@thala-beratung.de
www.thala-beratung.de

BÜRO-SERVICE-STANGE

BUSINESS CENTER DARMSTADT

Ihr Office Center in Darmstadt und Rhein-Main-Umgebung: Büro-Service-Stange. Wir sind für unseren persönlichen Service, faire Preise und optimales Raumangebot für Büro- und Besprechungsräume bekannt. Bei uns profitieren Sie auf der Suche nach einer repräsentativen Geschäftsadresse oder einem virtuellen Office auch von der verkehrsgünstigen Lage in Darmstadt am Messplatz.



Büro-Service-Stange Business Center Darmstadt
Alsfelder Straße 7, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151 669070, office@bueroservice-stange.de
www.bueroservice-stange.de

MEHR KUNDEN, MEHR SICHTBARKEIT, MEHR PROFIT – SCHNELLER! MIT KONKRETEN ZIELEN ZUR ERFOLGREICHEN MARKETING-KOOPERATION

Die Zeichen stehen auf Zusammenarbeit. Auch wenn es in der Politik derzeit teilweise anders aussieht und eines der einflussreichsten Länder nur noch an sich selbst denken möchte, haben Unternehmen längst den Wert einer Kooperation erkannt. In einer Studie gingen 2017 die meisten Befragten davon aus, dass Marketing-Kooperationen noch wichtiger werden: 58 Prozent sagten laut der Marketing-Kooperationsagentur Connecting Brands, dass Kooperationen wichtiger werden und 33 Prozent gingen davon aus, dass sie eine stark zunehmende Bedeutung haben. Warum das so ist, lässt sich leicht beantworten: Weil eine Zusammenarbeit viele Vorteile bringt. Firmen können Synergien nutzen und sich gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft gestalten. Kooperationen sind der Zündstoff, der ihr Marketing voranbringt.

Erfolgreiche Beispiele dafür begegnen uns jeden Tag und sind schon so allgegenwärtig, dass sie uns kaum noch auffallen. Umso interessanter ist es, sich Marketing-Kooperationen einmal genauer anzusehen. Dabei können Unternehmen ein Ziel verfolgen oder auch Marketing-Kooperationen wählen, die mehrere Ziele anstreben.

Diese Ziele können erreicht werden:



Tatsächlich sind Marketing-Kooperationen ein mächtiges Instrument, um heutzutage entscheidend seine Marktposition zu verbessern. Doch es braucht einige Voraussetzungen, damit diese Form des Marketings gelingt. Viele haben schon von Marketing-Kooperationen gehört und wollen starten, wissen aber nicht wie. Ich beschäftige mich seit über 20 Jahren mit Marketing-Kooperationen und habe bei den meisten Kunden selten ein ausgearbeitetes Marketingkonzept gesehen. Dabei sollten Unternehmen sich ihres Standpunktes und ihrer Ziele bewusst sein, um den richtigen Partner finden zu können.

Fazit:

Je konkreter die Zielsetzung ist, desto besser gelingt die Marketing-Kooperation. Dabei wird zwischen psychologischen und ökonomischen Zielen unterschieden – geht es um Kundenbindung, die sich womöglich erst langfristig finanziell bemerkbar macht, oder um kurzfristige Verkaufserfolge? Beides ist möglich. Teilweise können Unternehmen auch mehrere Ziele mit einer Kooperation erreichen. Wichtig ist bei der Planung festzuhalten, welche Ressourcen diese Kooperation kosten darf und soll: Wie viel Zeit und Geld ist ein Unternehmen bereit dafür aufzubringen? Dann steht nichts mehr im Wege, um mit einer Zusammenarbeit selbst ein Zeichen zu setzen. Schon mit einer richtigen Kooperation kann sich alles ändern und das Unternehmen dabei unterstützen seine Marktposition entscheidend zu stärken. Wenn nicht jetzt kooperieren, wann dann?

Kontaktdaten:

Christian Görtz

Joint Marketing Consult UG

Robert-Bosch-Straße 7

64293 Darmstadt

info@marketingtip.de

Quelle Grafik: Gabal Verlag, Christian Görtz:
30 Minuten Marketing-Kooperationen, 2013

Schnupper-Angebot!

upHILL⁷
WEBSEITEN

Entdecken Sie das Potential Ihrer Webseite.

In Südhessen: Am Lohrrein 3
64560 Riedstadt

In Oberbayern: Königsdorfer Str. 75
83646 Bad Tölz

www.uphill-webseiten.de
gh@uphill-webseiten.de
06158 941 984

upHILL⁷
WEBSEITEN

Beratung | Kreation | Web | Print | Produktion

Ideen haben ihren eigenen Kopf.

Oft sind sie nur ein zartes Pflänzchen.

Wir haben die Ideen!

Junglas Design | 06154 800334 | www.junglas.com

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



VON POLL
IMMOBILIEN®



Sie wollen den Wert
Ihrer Immobilie wissen?
Wir geben Ihnen Auftrieb.

Ihr Gutschein für eine kostenfreie unverbindliche Marktpreis-
einschätzung Ihrer Immobilie von geprüften freien Sachverständigen
für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®)



Shop Darmstadt | Heinrichstraße 39 | 64283 Darmstadt | T.: 06151 - 96 96 83 0 | darmstadt@von-poll.com

Leading REAL ESTATE
COMPANIES
OF THE WORLD™

www.von-poll.com/darmstadt

SB-Lagerhaus



 Rund um die Uhr zur Lagerbox

2 Monate mieten

2 für 1*

1 Monat zahlen

✓ Lagerbox 24 h zugänglich

✓ Mietdauer schon ab 1 Monat

✓ für Privat und Gewerbe

Die Lösung für jedes Platzproblem! → [sb-lagerhaus.de](https://www.sb-lagerhaus.de)

Friedrich Friedrich Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

Wiesenstraße 5 ■ 64347 Griesheim ■ E-Mail: griesheim@sb-lagerhaus.de → www.sb-lagerhaus.de

* Aktionszeitraum gültig für Lagerboxen der zweiten Etage mit Ende zum 31.12.2020. Die Mietdauer darf maximal 1 Jahr betragen. Bei längerer Mietdauer wird nach Ablauf des Jahres der reguläre Monatsmietpreis berechnet. Beispiel: Sie benötigen Lagerraum für 8 Monate, dann zahlen Sie nur 4 Monate des regulären Mietpreises. Solange Vorrat reicht.



**NOTHNAGEL GmbH & Co.
Kommunikationssysteme KG**

Am Kloßberg 4
64367 Mühlthal

Tel.: 06151 / 3304-0
Mail: nks@nothnagel-gruppe.de



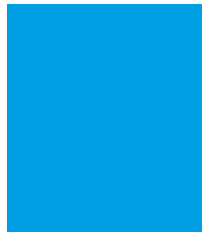
PRODUKTIONSDRUCK



DIGITALE WELTEN



**BÜRO- UND
OBJEKTEINRICHTUNG**



BÜROBEDARF



**MANAGED
OFFICE SYSTEMS**



**NOTHNAGEL GMBH & CO. KOMMUNIKATIONSSYSTEME KG
AM KLOSSBERG 4 · 64367 MÜHLTAL**

TEL.: 06151 / 3304-0

**ÖFFNUNGSZEITEN
MO-DO: 7.30 – 16.30 UHR
FR: 7.30 – 15.00 UHR**

WWW.NOTHNAGEL.DE